

Die Dorfzeitung von Teufen

Tüüfner Poscht

Oktober 2024
29. Jahrgang | Nr. 8



Im Frühherbst beginnt die traditionsreiche Zeit. Erst die Alpbefahrt, dann die Viehschau(en). Dabei stehen zwar die Kühe im Mittelpunkt. Aber auch die Trachten ziehen Blicke auf sich. Woher kommen sie? Und was macht die Ausserrhoder Tracht aus? Seiten 7 – 9. Foto: tiz

Kleider machen Heimat

leo willwer
SINCE 1920

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Panta rhei®

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67 www.gut-goldschmied.ch



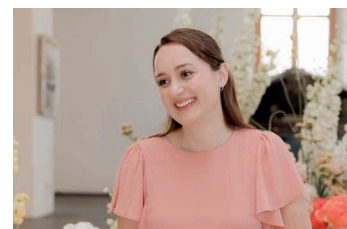
1960: Mit dem Velo von Kamin zu Kamin

Seite 11



Jan Metzger: Lieber «Stromer» als Kanti

Seite 15



Romina Brocker ist unser Tüüfner Chopf

Seite 29



Täglich online:
www.tposcht.ch

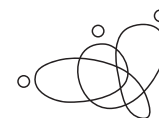
Gemeinsam Lösungen finden.

Wir sind für Sie da und hören Ihnen zu.

Die Beratungsstelle für Familien ist eine gemeinnützige soziale Organisation mit vereinsrechtlicher Trägerschaft. Unser Angebot richtet sich an Familien, Paare und Einzelpersonen.



Beratungsstelle
für Familien



BEFA
st.gallen

- Paar- und Familienberatung
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Elterlicher Unterhalt
- Einzelberatung
- Beratung Angehörige von Inhaftierten
- Sachhilfe
- Alimentenhilfe
- Trennungs- und Scheidungsmediation
- Elternmediation
- Begleitete Besuchstage

Beratungsstelle für Familien
Frongartenstrasse 16
9000 St. Gallen

071 228 09 80

info@familienberatung-sg.ch
www.familienberatung-sg.ch



SCHREINEREI **WIDMER** INNENAUSBAU
MÖBEL
KÜCHEN

Wenn Türen, Wände und Möbel in Perfektion zu einem Ganzen verschmelzen. Wenn Details, Materialien und Oberflächen von der Haustür bis in Bad und Ankleide die gleiche Sprache sprechen: Hier laufen wir zur Höchstform auf und bringen unser ganzes Können ein.

SO NAH. FÜR SIE D.

Schreinerei Widmer Bühler AG
9055 Bühler
Telefon 071 791 80 00
info@schreinereiwidmer.ch
www.schreinereiwidmer.ch

IMPRESSUM

Timo Züst, Chefredaktor (tiz),
Redaktion Tüüfner Poscht,
Postfach 255, 9053 Teufen,
Telefon 078 674 86 62, timo.zuest@tposcht.ch

Redaktion: Nerina Keller (nek), nerina.keller@tposcht.ch; Marlis Schaeppli-Luginbühl (ms), marlis.schaeppli@tposcht.ch; Sepp Zurmühle (sz), sepp.zurmuehle@tposcht.ch; Mägi Walti-Keller (mw), maegi.walti@tposcht.ch; Félice Angehrn-Tobler (fa), felice.angehrn@tposcht.ch; Alexandra Grüter-Axthammer (axa), alexandra.grueter@tposcht.ch

Agenda: events@tposcht.ch
Inserate-Annahme: Claudia Looser-Egli,
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,
Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),
Fax 071 333 57 30, Tarif: www.tposcht.ch/
service/mediadaten, inserate@tposcht.ch
Abonnements: Inland: Fr. 45.-, Ausland: Fr. 60.-,
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser
oder via E-Mail an abos@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Druck u. Ausrüstung: Druckerei Lutz AG, Speicher
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 9,
November 2024: 15. Oktober 2024

Erscheint monatlich (Juli/August und
Dezember/Januar: Doppelnummern).

Auflage: 4000 Exemplare

Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige
Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde
Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.
Mit der Gemeinde Teufen besteht eine
Leistungsvereinbarung.
Trägerschaft: Verein Tüüfner Poscht,
Hauptstrasse 61, Niederteufen,
Ursula von Burg, Präsidentin;
ursula.vonburg@tposcht.ch

Für die Ewigkeit

Liebe Leserinnen und Leser

Ausnahmsweise war es still im Klassenzimmer. Ich hörte das leise Knacken. «Das ist Physik», sagte der Lehrer, nachdem das Zündholz unter dem Druck seiner Finger schliesslich nachgegeben hatte. Er nahm ein zweites Holz aus der Schachtel. Entzündete es an der Reibfläche. Liess es abbrennen. Und hielt das verkohlte Etwas anschliessend in die Höhe: «Und das hier ist Chemie.» Diese kleine Demonstration sollte den Unterschied der beiden Disziplinen veranschaulichen. Obwohl es eigentlich keine so klare Trennung zwischen Physik und Chemie gibt. Wenn man nah genug hinschaut, ist alles bloss ein Atom-Puzzle. Aber die Show hatte gewirkt. Und ich kam zum Schluss: Physik ist cool, Chemie irgendwie unheimlich.

Wenn wir schon bei den Atomen sind: Durch den vollständigen oder teilweisen Ersatz von Wasserstoff durch Fluoratome in Kohlenstoffketten entsteht «Perfluorooctansulfonsäure» bzw. PFOS. Sie gehört zur PFAS-Gruppe, die rund 16'000 Stoffe umfasst. Sie stammen alle aus dem Labor, natürlich kommen sie nicht vor. Und sie haben einen Spitznamen, den man kürzlich oft in der Zeitung las: Ewigkeitschemikalien. So werden sie genannt, weil sie besonders stabil und hartnäckig sind. Deshalb sind sie auch so nützlich. Denn sie sind wasser-, fett- und schmutzabweisend sowie hitzeresistent. Entsprechend häufig werden sie verwendet. Als Beschichtungen von Pfannen, Grills, Backpapier, Verpackungen, Zahnseide, Regenjacken (etc.) oder als Bestandteil von Löschschäumen, Imprägniersprays, Farben (etc.) und für die Produktion von Elektrogeräten (etc.). Anders gesagt: PFAS sind

überall. Und inzwischen auch (fast) überall nachweisbar: im Boden, im Trinkwasser, im Meer, im Gewebe von Tieren und Menschen.

Aber ist das ein Problem? Vermutlich schon. Zwar wissen wir noch eher wenig über die medizinischen Risiken von PFAS, aber wir wissen: Gesund sind sie nicht. Bei einigen wurde schon ein Zusammenhang mit Krebserkrankungen, Schädigungen von Immunsystem und Leber, Unfruchtbarkeit, erhöhtem Diabetesrisiko oder Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern nachgewiesen.

Das abstruse an dieser Diskussion: Nichts davon ist neu. Unser Lehrer warf das abgebrannte Zündhölzchen damals in eine mit Teflon beschichtete Bratpfanne und sprach von den «Chancen und Risiken» dieser Chemikalien. Warum also die aktuelle Aufregung? Weil mal wieder (in St. Gallen) gemessen wurde. Und wer misst, muss auch handeln. Oder wenigstens so tun. Denn wer «Ewigkeitschemikalien» nicht verbietet, sollte sich nicht wundern, dass sie «plötzlich» überall sind.



timo.zuest@tposcht.ch

Ich wünsche spannende Lektüre und saubere Bratpfannen

SEITE VIER		 AMTLICH		SPORT	
Jo weleweg	4	Handänderungen und Lindenhügel	22–23	1. Mannschaft FC Teufen startet Saison	41
		Workshop und Abschied	25		
IM BILD		PANORAMA		GASTBEITRAG	
Urchiges Hunde-Military	5	Sammlung Werner Holderegger	26–27	Vom süssen Nichts-Tun	42
		TÜÜFNER CHOPF		DER MONAT	
AKTUELL		Romina Brocker	29	Klassenlager der Oberstufe	43
Besuch in der Trachtenstube	7			Nistkästen und Bücher	45
Impressionen von der Viehschau	8–9	GEWERBE		Gian Clavadetscher arbeitet in Uganda	46–47
Kaminfeger auf dem Velo	11	«wetterfest» und Weihnachtspäckli	31	Schafschau und Alexandra Höhener	49
CdA Thomas Süssli zu Gast in Teufen	12	Spitex Rotbachtal	33		
Znüni-Aktion: Eine Tonne Pausen-Obst	13	KIRCHEN	34–35	AUSBLICK	50–51
Jan Metzger: Bester Elektroinstallateur	15			RÄTSEL	52
Begrüssung von Neuzugezogenen	17	GEDENKEN / GRATULATIONEN	36–39		
Sanierung «Altes Hörli» kostet mehr	18–19				
Wann ist ein Zug voll?	21				

Katzen und Hunde, hierzulande.

Ehrenwort, ich hatte mir vorgenommen, ihn nicht mehr zu erwähnen, den US-Komiker Donald Trump. Aber nun hat er einen so hübschen Bezug zum Appenzellerland hergestellt, ich kann einfach nicht anders. Also. Folgendes: Wir haben einen Kater. Ich meine das Haustier, nicht den gleichnamigen Zustand. Es geht ihm flott. Auch unsere Nachbarn haben einen Kater. Er ist 18 Jahre alt, und ihm geht es ordeli. Me mos zfrede see. Ob er bei Erscheinen dieser Ausgabe der TPoscht noch unter uns weilt, of säb gääbi kä fööf Rappe.

Ich erwähne das hier, um Onkel Donald zu beruhigen, der gewiss ein Leser der TPoscht ist, womöglich sogar der allerallerbeste TPoscht-Leser in der Geschichte der Menschheit seit dem Urknall. Ebendertat ja kund, es gälte Katzen und Hunde vor hungrigen Migranten zu schützen. Für Tierschützer Donald möchte ich hier Entwarnung geben: Zumindest in meiner Baselbieter Wahlheimat dürften sich weder Hund noch Katz' kulinarisch bedroht fühlen. Und wohl auch nicht in meiner wahren Heimat, dem Appenzellerland, und meiner Bürgerheimat, dem Toggenburg. Aber nach Donalds Ente hat mich der Hafer gestochen und ich habe jenen geschätzten Onkel von mir angerufen, von dem das Gerücht geht, dass er Kaninchenvoressen verabscheue,

weil seine Mutter selbiges mit Katzenfleisch gestreckt hätte.

Die Schilderungen meines Onkels waren, wie soll ich sagen: zu delikate für eine allzu anschauliche Wiedergabe. Wenn eine Familie in den Kriegs- und Nachkriegsjahren hungerte und Eiweiss brauchte, gewichtete man am Herd den Unterschied zwischen Haus- und Nutztier womöglich etwas weniger stark als sonst. Mein Onkel berichtete von durchaus realen Bauernhöfen. Von flotter Vermehrung. Von Büsi, Bläss und Beil. Von Stürmetzger. Vom St. Galler Wirt, der angefahren kam, und davon, dass damals mancher Wirt noch selber gewurstet hat. Dürfte ich nach dieser Vorbereitung doch noch ein Zitat wagen? «Üs Goofe häts doch gruuset, aber me hät öppenomol möse probiere. I ha als Poorscht selber emol no möse en Hond abzüche.»

Als die Menschen im Toggenburg während der Hungersnot 1816/1817 Baumrinde kochten, wie hoch mag der Bestand an Haustieren da noch gewesen sein? Im Internet findet sich ein Foto aus Paris von 1910 mit einer Hundemetzgerei. Heute würde so etwas noch am Tag der Eröffnung von friedliebenden Tierschützern abgefackelt.

Aus der Perspektive eines Säulis ist das Leben sicher ungerecht. Ausser in Asien, wo das Metzgerhandwerk gebietsweise eine beträchtliche Biodiversität umfasst. Und das

Säuli hat ja recht. In unserem Combisteamer sind eine Menge Säuli-Rezepte vorprogrammiert, aber kein Kaninchen-Ragout, weder nature noch supplementiert. Es fehlt uns nicht. Auch nicht unserem Kater. Schreibt man heissgeliebt eigentlich getrennt?

Unser Kater miaut übrigens, wenn er ein US-Kater wäre, er würde Tierschützer Trump zum Präsidenten wählen. Natürlich ist das Chabis. Aber die Wahrheit war ja nie Trumps Kernkompetenz. Und dem passt unser Kater sich an. Und ich mich unserem Kater.



Die Kolumne: Willi Näf ist Wahlbaselbieter und Heimwehausserrhoder. Seine Appenzelligkeit sei unheilbar, sagt seine Frau. Hier teilt er seine Gedanken mit dem Publikum der Tüüfner Poscht. Und versucht dabei, möglichst geistreich zu sein. Manchmal klappt das sogar. www.willinaef.swiss.



Moment des Monats

Mit dieser Infotafel verabschiedete sich die Bäckerei Manser von Teufen.

Auch einen Schnappschuss gemacht? Schicken Sie uns Ihr Foto per E-Mail an redaktion@tposcht.ch.

Abgedruckt hat: Nerina Keller



Urchiges Hunde-Military

Am Sonntag, 8. September, war es wieder so weit: Bereits zum siebten Mal trafen über 126 Menschen und «Hunde-Teams» beim Restaurant Trüübli zum «Military» ein.

Fotos: Heidi Weishaupt



MALERGE SCHÄFT LOSER GmbH

- sämtliche Malerarbeiten
- Innen und Aussen
- Naturofloor
- Tapezieren/Deko Techniken
- Spritzarbeiten/Farbkonzepte

Speicherstrasse 19
CH-9053 Teufen
Telefon 071 333 41 04
info@malergeschaef-losuer.ch

www.malergeschaef-losuer.ch

MK Holzbau GmbH
Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Montagen
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

«Wir planen, organisieren und bauen für Sie.
Ihre Erwartungen zu übertreffen ist unser Ziel.»

Unser weiteres Angebot:

- Projektplanung
- Umbau/Neubau
- Terrassenböden/Parkettböden
- Fenster/Türen
- Rollos/Faltstoren
- Läden

MK Holzbau GmbH • Speicherstrasse 19 • 9053 Teufen • 079 349 53 73 • www.mkholzbau.ch

Unsere
neue
Webseite.



lutz

Druckerei Lutz AG T 071 344 13 78
Hauptstrasse 18 www.druckereilutz.ch
9042 Speicher AR info@druckereilutz.ch



WER MIT UNS DRUCKT,
SCHONT DIE UMWELT.

Koller

ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90

züst
BEDACHUNGEN AG

Telefon 071 333 11 77
info@zuest-bedachungen.ch
www.zuest-bedachungen.ch

STEILDACH.
FLACHDACH.
FASSADEN.



Entsorgung/Transporte

STUDACH

www.studach.ch / 071 335 70 70



Johannes Studach, Entsorgung/Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen



Gipsergeschäft
Antonio F. GmbH

- Neu- und Umbauten
- Trockenbau
- Akustik Decken
- Wärmedämmung
- Fassaden

Trogenerstrasse 23
CH-9055 Bühler
Tel. 071 793 91 44
Mob. 076 385 40 44
info@antoniogips.ch
www.antoniogips.ch

Brauchtum auf den Leib geschneidert

Alpabzüge und Viehschauen sind die ideale Gelegenheit, um einen Blick auf sie zu werfen: Trachten. Gelbe Hosen, hübsch bestickte Brusttücher, ein mit Blumen geschmückter Hut, braune und blaue Werktagstrachten. Aber wo kommen die Trachten eigentlich her und was kosten sie? Bei Zalando können sie bekanntlich nicht bestellt werden. Antworten auf die Frage gibt es bei Monika Schmalbach in der Trachtenstube.

Monika Schmalbach hat Hochsaison. «Vor den Alpabzügen und Viehschauen nehmen alle die Tracht wieder hervor und merken, dass noch irgendetwas fehlt oder die Hose zu eng geworden ist. Dann kommen sie vorbei.» Immer am Dienstag ist die gelernte Schneiderin in der Trachtenstube. Genäht wird zu Hause. «Dort habe ich die besseren Maschinen.» Einzig das Zuschneiden der Stoffe sei im Geschäft einfacher. Der grosse Tisch bietet den Platz, der daheim fehlt. Aber zurück zum Anfang. Wie entsteht eine Ausserrhoder Tracht, wenn sie bestellt wird?

«Zuerst müssen mal die Masse genommen werden.» Die in Handarbeit hergestellte Tracht wird Kind, Mann und Frau auf den Leib geschneidert. Das heisst allerdings nicht, dass die Kleider nur getragen werden können, solange die Figur der Besitzenden unverändert bleibt. «Die Tracht wächst mit.» Was Monika Schmalbach damit meint: Es wird immer genug Reserve bei den entsprechenden Nähten eingeplant, damit angepasst werden kann. «So eine Tracht ist fürs Leben.» Manchmal gebe es Frauen, die ihre Tracht für die Schwangerschaft anpassen. «Das ist aber eher die Ausnahme.» Monika Schmalbach lacht. Beim auf dem grossen Schneidertisch liegenden Brusttuch – so wird das rote Gilet der Sonntagstracht genannt – zeigt sie den extra Stoff an den Seitennähten. «Die Stickerin muss mir immer bis ganz zum Schluss sticken, dann kann der Besitzer auch noch zunehmen.» Nachhaltige Kleidung also. Sozusagen vor der Haustüre hergestellt: Heute schon fast eine Rarität.

Die Frauentrachten werden von Monika Schmalbach in Teufen genäht. Bei den Männern hat sie etwas Hilfe. «Meine Mutter ist Trachtenschneiderin, von ihr habe ich das Handwerk gelernt.» Sie ist inzwischen 72 Jah-



Monika Schmalbach zeigt ein fertiges Brusttuch. Die Blumen wurden mit einer Maschine, die Bordüren alle von Hand gestickt. Frauen in der Umgebung machen sie in Heimarbeit. Fotos: nek

re alt, aber näht noch immer. Sie und andere Heimarbeiterinnen aus der Umgebung nähren jede Ladenhose und jedes Sennhemd selbst. «Die sind also sozusagen ab Stange.» Das heisst: Hosen und Hemden können direkt anprobiert und dann auf die passende Länge gekürzt werden. «Ganz selten kommt es auch vor, dass diese nicht passen. Dann machen wir eine Massanfertigung.»

Und woher kommen die Stoffe? «Auch das ist so eine Sache», sagt Monika Schmalbach. «Früher konnten wir noch Schweizer Fabrikate verarbeiten.» Mittlerweile ist das unmöglich. Die Textilbranche hat sich zu stark verändert. «Immerhin schaffen wir es noch, nicht über Europa hinaus einzukaufen.» Zur schnelllebigen Branche gehört auch, dass Stoffe immer mal wieder nicht mehr verfügbar sind. «Dann machen wir uns auf die Suche nach einem Ersatz.» Unterstützt wird Monika Schmalbach von der zur Trachtenvereinigung gehörenden Trachten- und Materialkommission. Gerade bei den Frauen werden dann auch die Farben ab und zu angepasst. Wer eine Sonntagstracht bestellt, kann aus verschiedenen Farben auswählen. «Es gibt aber nicht einfach alles nach Wunsch.» Neu ist zum Beispiel eine pinke Schürze im Angebot. «Zur roten Sonntagstracht hatten wir immer nur eine Schürze. Um eine zweite Option zu haben, suchten wir dieses Pink aus. Es

kann auch zur grünen Sonntags- und schwarzen Festtagstracht getragen werden.»

Das lokale Handwerk hat seinen Preis. «Eine Sonntagstracht für Männer kann je nach Schmuck schon mal 5000 bis 6000 Franken kosten.» Die Frauentracht ist tendenziell ein bisschen günstiger: «Da sind wir bei 4000 bis 5000 Franken mit allem Drum und Dran.» Rechtfertigen muss sie die Preise nicht. Im Gegenteil: Viele fragen nicht einmal, was die Tracht kostet. «Alle wissen, dass die Herstellung viel Zeit und Aufwand braucht.» nek

Wer trägt welche Tracht?

Es gibt eine Werktags- und eine Sonntagstracht. Bei den Frauen sind es die einfachere Werktagstracht in blau, braun und schwarz, sowie blau-weiss kariert die Heuertracht. Bei der Sonntagstracht wird ein Mieder in drei Farben getragen: grün, blau oder rot. Dazu gibt es passende Röcke und Seidenschürzen. Die Festtagstracht besteht aus schwarzem Mieder und Rock. Bei den Männern ist die Werktagstracht traditionell mit Edelweisshemd. Am Sonntag kommt das rote Brusttuch mit Weisses Sennhemd und braunen Wollhosen zum Einsatz. Die braune Sonntagstracht wird nur noch selten getragen. Und was ist mit den gelben Hosen? Die trägt eigentlich, wer im Sommer auf der Alp war: der Senn und der Zusenn. Und der «Geissenbueb».

Fest und Vieh

Heuer fand die traditionelle Viehschau auf dem Zeughausplatz am 19. September statt. Am Morgen hing noch frühherbstlicher Hochnebel in der Luft – gegen Mittag drückte Sonne durch. Hier sehen Sie Fotos von der Auffuhr durchs Dorf und der Schau auf dem Zeughausplatz. Die Resultate sind im Kasten zusammengefasst. **Fotos.** Fotos. tiz

Hinweis: Mehr Fotos von finden Sie auf www.tposcht.ch



Die Resultate der Viehschau

Das sind die Siegerinnen und Sieger der Viehschau:

Schöneuter 1. Laktation:

Carina (Vater Aldo)
Besitzer: Ernst Biser

Schöneuter 2. & 3. Laktation:

Carmen (Vater Lennox)
Besitzer: Ernst Biser

Schöneuter 4. & ff Laktation:

Minerva (Vater Salomon)
Besitzer: Ueli Koller

Höchste Lebensleistung:

Mizzi / 104'295 kg (Vater Ajax)
Besitzer: Ueli Koller

Miss Teufen OB:

Murmel (Vater Jordi)
Besitzer: Christian Graf

Miss Teufen BS:

Minerva (Vater Salomon)
Besitzer: Ueli Koller

Jungzüchter:

Sieger Aurel Koller

Alle Resultate finden Sie auf www.tposcht.ch





Ihr Zahnarzt in Teufen

Allgemeine Zahnmedizin
 Zahnärztliche Chirurgie
 Dentalhygiene
 Alterszahnmedizin
 Ästhetische Zahnmedizin
 Implantologie
 Kinderzahnmedizin
 Notfall

Dr. med.dent.
Sami Jansen
 Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40

www.zahnarzt-teufen.ch

Bei uns bedeutet «KI» kompetent + individuell

Aus unseren 400 Arzneikräutern, Pflanzentinkturen, spagyrischen Essenzen oder Bachblütenkonzentraten mischen wir für Sie Ihr ganz persönliches Naturheilmittel – auch ohne Voranmeldung. Lassen Sie sich von uns beraten.

Betriebsferien bis 12. Oktober 2024



Drogerie Michel AG –
 Arznei & Beratung
 Dorf 20, 9053 Teufen
 Telefon 071 333 14 68
 Telefax 071 333 14 63
 info@drogerie-michel.ch
 www.drogerie-michel.ch



**Drogerie
MICHEL**

Öffnungszeiten
 Dienstag bis Freitag
 08.00 – 12.00 und 14.00 – 18.30 Uhr
 Samstag 08.00 – 16.00 Uhr
 Montag geschlossen

PETER ROTH

SCHÖPFUNGSKLANG

EINE HOMMAGE ANS TOGGENBURG

TEUFEN AR
 Grubenmann-Kirche
 Sa., 9. Nov., 20 Uhr

ST.GALLEN
 Kirche Neudorf
 So., 23. Nov., 19 Uhr

Ein Musik- und Film-Erlebnis mit Peter Roth, Brandhölzler Strichmusik, Doris Ammann, Annelies Huser und Martin Hersche, Barbara Balzan, Michael Neff, Ferdi Rauber, Ralph Hufenus, Chorprojekt St.Gallen

Nummerierte Sitzplätze: www.chorprojekt.ch/schoepfungsklang

Nach Liebscher & Bracht® - wirkungsvolle Übungen zur Prävention und Linderung von Schmerzen

Start:
 Mo. 27. Mai
jzimmerli.ch



Montags: 16:16-17:17Uhr, **Samstage** siehe Webseite
 Dienstags: 08:08-09:09Uhr & 18:18-19:19Uhr
 Wo: im zyttrum Dorfstr. 108, 9055 Bühler, 1. Obergeschoss
Schnupperlektion kostenlos, Anmeldung erwünscht
 Juan Pedro Zimmerli 079 720 95 29

reflexpunkt
 Praxis mit Reflexzonen-Therapie

Liebscher & Bracht
 DIE SCHMERZSPEZIALISTEN



«Wenn die Achtsamkeit etwas Schönes berührt, offenbart sie dessen Schönheit. Wenn sie etwas Schmerzvolles berührt, wandelt sie es um und heilt es.»

ZEN-Weisheit

cranioline

Caroline Breitenmoser-Vogel
 dipl. Cranio-Sacral-Therapeutin
 Bürgli 803, 9062 Lustmühle
 info@cranioline.ch, www.cranioline.ch

Post aus der Vergangenheit

Ende August hat die TP Post bekommen aus Bühler. Im Umschlag: Das Bild des Kaminfegers Ernst Graf zusammen mit seinem Lehrling im Jahr 1960. Dieser junge Lehrling ist Max Steiner. Er ist inzwischen 80 Jahre alt und wohnt in Kesswil. Die Tüfner Poscht hat mit ihm telefoniert.

Ob er sich noch gut erinnern kann an die Lehrzeit, will die Redaktorin von Max Steiner wissen. «Ja, natürlich.» Er lacht. «Es war eine schöne Zeit, wenn auch manchmal streng.» Der 80-Jährige ist in Gonten aufgewachsen. «Warum ich Kaminfeger geworden bin, frage ich mich noch heute immer wieder.» In Appenzell gab es damals keine Lehrstelle und Teufen war der nächstmögliche Ausbildungsort. Während der Lehre lebte er ohnehin bei seinem Arbeitgeber. «Ich hatte Kost und Logis beim Chef. Bis Samstagmittag wurde gearbeitet, dann musste ich jeweils noch die 'Bude' putzen.» Anschliessend ging es nach Gonten zur Familie. «Wir waren zwei Geschwister, mein Bruder und ich», erzählt Max Stieger. Jener Bruder war es auch, der das Foto gefunden und an die TP gesendet hatte.



Waren jahrein, jahraus mit dem Velo unterwegs: Max Steiner (hinten) mit Lehrmeister Ernst Graf 1960. Foto:zVg



«Da ich in meinem Berufsleben immer auf Leitern angewiesen war, sende ich ihnen mich beim Zwetschgen pflücken», schreibt Max Steiner. Foto: zVg

Fast könnte man meinen, die Aufnahme mit den Fahrrädern sei eine Inszenierung. Aber das Duo war damals tagtäglich auf dem Velo unterwegs. «Ein anderes Fortbewegungsmittel hatten wir nicht. Entsprechend hatten wir auch gar nicht viel dabei: Eine Leiter und ein paar Besen. Ich erinnere mich an einen strengen Winter. Vom Gremm, wo Kaminfeger Graf wohnte, sind wir bis zum Bahnhof gefahren. Aber es hatte so viel Schnee, dass die Weiterfahrt unmöglich war. Dann sind wir halt zu Fuss gegangen.» In besonderer Erinnerung sind ihm die Besuche in Gmünden und im Kloster Wonnenstein geblieben. «Da musste wir immer sehr früh am Morgen hin, damit der Ofen danach in Betrieb genommen werden konnte.» Damals kochten noch alle auf dem Holzherd. Und auf diesen konnten die grossen Küchen nicht verzichten, nur weil die Kaminfeger da sind.

«Nach der Arbeit in Gmünden haben wir manchmal auf dem Rückweg ein Wettrennen gemacht», erzählt Max Steiner. Und lacht noch einmal. «Unvorstellbar, mit der Leiter.» Die beiden waren wohl ziemlich fit, denkt sich die Redaktorin. «Unser Gebiet war

recht gross. Von der Grenze zu Speicher bis ins 'Nest'.» So nannte man damals das Riethüsli. Sein Chef, Ernst Graf, sei ein geselliger und «gmögiger» Mensch gewesen. «Er konnte dichten wie kein anderer», erinnert sich Max Steiner.

Nach Abschluss der Lehre hat Max Steiner an verschiedenen Orten in der Schweiz und ein Dreivierteljahr in Schweden gearbeitet. Während weiteren zehn Jahren war er in Winterthur als Kaminfeger tätig. Dort hat er eine Zusatzlehre als Dachdecker gemacht. «Ich wünschte mir nach den Jahren eine Arbeit, bei der ein Resultat sichtbar ist am Ende des Tages.» Später machte er sich in Kesswil selbstständig. Dort lebt er heute noch mit seiner Frau. Den Betrieb hat sein Sohn übernommen. Das Fahrradfahren ist Max Steiner nicht vergangen. «Ich fahre je länger, desto mehr. Weil ich ja jetzt Strom im Bike habe.» Aber bei Schnee und Regen lässt er das Zweirad heute stehen. «Immer etwas machen», ist sein Credo. «Wie es rauskommt, weiss man sowieso nicht.» Und dazu sagt er passend: «Das Leben ist wie das Wetter. Man muss es nehmen, wie es kommt.» nek

«Ich glaube an das Gute im Menschen»

Hans Koller

Im Rahmen des Gottesdienstes zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag lud Diakon Stefan Staub den Chef der Armee, Korpskommandant Thomas Süssli, zu den bereits zur Tradition gewordenen Gesprächsrunden zur «Teufener Kirchenkanzel» in die Katholische Kirche zum Interview ein.

Der Teufner Diakon und Armeeseelsorger Stefan Staub kennt Thomas Süssli seit den Coronazeiten aus Gesprächen während Sterbeprozessbegleitungen. In einer anspruchsvollen Zeit des Umbruchs machen für Staub Zeiten des Innehaltens besonders Sinn, dazu lud er den obersten «Berufsmilitärler» Thomas Süssli zum Gespräch nach Teufen ein.

«Ich glaube an das Gute im Menschen»

Diakon Stefan Staub versuchte, sich mit seinen Fragen dem Menschen Thomas Süssli zu nähern. Süssli geht von einem positiven Menschenbild aus und glaubt an das Gute in uns. Dieses Urvertrauen prägt sein Denken und Handeln. Die Kraft dazu schöpft er aus vielen Begegnungen, welche er täglich macht. Er hofft, dass wir unsere Werte erhalten können, was in einer Zeit, in der Gesellschaften sich polarisieren, gar nicht einfach ist. Wir müssen uns wieder vermehrt auf uns besinnen. Anstatt zu suchen, was uns unterscheidet. In seiner Funktion als «Armeechef» hat er den Osten von Europa bereist und fest-



Diakon Stefan Staub im Gespräch mit Thomas Süssli. Fotos: Hans Koller

gestellt, dass die Angst in Osteuropa grösser ist als hier. «Ja, die Lage ist ernst», meint er. Die Ukraine aufgeben könne nie eine Lösung sein, um auf Frieden zu hoffen. Russland werde sich damit nicht begnügen und neue territoriale Forderungen an Osteuropa stellen. Europa müsse deshalb bereit sein sich zu verteidigen. Dazu müsse auch die Schweiz inmitten Europas ihren Beitrag leisten und es sei trotzdem möglich, als Nation neutral zu bleiben im Sinne einer Friedensicherung. Dafür müssten alle ihren Beitrag leisten.

Zeitenwende – ein Modewort?

Global betrachtet sieht Süssli in vielen Ländern eine Abkehr von der Ordnung der letzten 30 Jahre. Immer mehr Länder widersetzen sich den Werten der westlichen Welt und lehnen diese ab. Die zunehmende Polarisierung macht Angst. Unberechenbare Regierungen nehmen zu, die Veränderungen durch den digitalen Raum unterstützen dies und es gilt sich neu zu orientieren. Ein Krieg zu verhindern, beginnt mit der Verteidigung und der Bereitschaft, unsere Souveränität zu erhalten. Es gilt, schon bei Cyberattacken wach zu sein. Eine Welt des Konsenses löst sich auf, folglich muss man von mehr als einer Zeitenwende sprechen.

Angesprochen auf die Frage, als General antworten zu müssen, hält Süssli inne. Er ist sich der grossen Verantwortung bewusst, welche auf ihn zukäme, der Druck wäre sicher immens, dies spüre er schon jetzt. Kraft dazu gebe ihm aber sein fester Glaube, das Richtige zu tun.

Mit Freude überzeugen

Abschliessend meinte Thomas Süssli, man dürfe das Leben auch in anspruchsvollen Zeiten geniessen und sich freuen. Denn Freude erzeuge Gefolgschaft und mit Freude gelänge es uns, etwas zu bewegen und beeindruckend zu überzeugen. Daraus entstehe Kraft und diese können wir uns einander alle geben.



Thomas Süssli im Publikum. Viele Interessierte kamen, um dem Gespräch zu lauschen.

«Die sind so herrlich saftig»

Alexandra Grüter-Axthammer

Es ist der 10. September und der Tag zeigt sich bereits von seiner herbstlichen Seite. In Teufen läuft gerade der zweite Tag der Pausenapfelaktion in den Schulen. In den kommenden drei Wochen werden die Kinder hier insgesamt rund eine Tonne Obst verzehren.

Im Blauen Schulhaus in Nieder-teufen, wo die Erst- und Zweitklässler unterrichtet werden, schneiden die Lehrpersonen das Obst kurz vor der Pause frisch auf und verteilen es an die Kinder. Wer seine Portion hat, geht raus auf den Pausenplatz. Die Aktion ist gut organisiert, sodass kaum Abfall entsteht und jedes Kind das Obst erhält, das ihm schmeckt.

Im Roten Schulhaus übernimmt heute Fabian Sieber, Klassenlehrer, die Verteilung der Äpfel an die älteren Schülerinnen und Schüler. Im Foyer warten bereits die rotbackigen Äpfel und saftigen Birnen, und Fabian Sieber schneidet die frischen Früchte sorgfältig in die gewünschten Portionen. Wer möchte, darf natürlich auch eine ganze Frucht nehmen. Für die Reste und das «Bitzgi» stehen Kompostkübel bereit.

«Wir haben auch Birnen im Garten», erzählt Rahel aus der dritten Klasse. «Die sind aber noch nicht reif und noch nicht so saftig.» Sie hat sich einen Schnitz Birne geschnappt und läuft damit fröhlich auf den Pausenplatz. Das Obst, das den Kindern während der Pausen angeboten wird, stammt aus dem Thurgau. Landwirt Greminger aus Mettlen sorgt dafür, dass das Obst stets möglichst frisch geliefert wird.

In Teufen übernimmt Norbert Condrau, der Schulhauswart des Schulhauses Landhaus, die Verteilung der Früchte. Norbert Condrau ist begeistert von der Qualität. «Greminger erntet das Obst immer erst so zwei bis drei Tage, bevor er es uns liefert», erklärt er. «Wenn die Lieferung ankommt, riecht es einfach herrlich frisch. Ich kann dann nicht widerstehen und muss gleich einen Apfel essen – die sind so unglaublich saftig.» Sollte der Vorrat knapp werden, bestellt Norbert Condrau rechtzeitig Nachschub, sodass die Kinder den ganzen September hindurch frisches Obst geniessen können. Den Schülerinnen



Klassenlehrer Fabian Sieber schneidet das Obst in mundgerechte Stücke. Fotos: axa

und Schülern stehen dabei süsse Gala- und Elstar-Äpfel sowie saftige Birnen zur Auswahl.

Einige Kinder greifen lieber zu den Äpfeln, andere bevorzugen Birnen, und manche geniessen ihren mitgebrachten Znüni. Aus Sicht der Schule bleibt die Pausenapfelaktion eine wertvolle Initiative, wie Janine Haltiner, Schulleiterin in Nieder-teufen, betont: «Auch wenn viele Kinder bereits gesunde Znüni dabei haben, bietet diese Aktion allen die Möglichkeit, zusätzlich frisches Obst zu ge-

niessen.» Wie sehr das Angebot geschätzt wird, zeigt die beachtliche Menge. Während der Aktion verzehren die Kinder – und die Lehrpersonen – insgesamt rund eine Tonne Obst. Die Schulen melden sich für die Aktion jeweils bei der Gesundheitsförderung des Amtes für Gesundheit an. Dabei trägt der Schweizerische Obstverband 50 Prozent der Kosten für die Äpfel, die gratis an die Kinder verteilt werden. Für viele Kinder ist das Obst in der Pause nicht nur ein gesunder Snack, sondern auch eine willkommene Abwechslung zum üblichen Znüni.



Schulhauswart Norbert Condrau übernimmt die Verteilung der Früchte.

Wo gömmer ane ...



MANSERS-BIOHOF.CH

Ein herzliches Dankeschön an die treue Wochenmarkt-Kundschaft und für die Unterstützung der Gemeinde.

- Wir sind noch bis am 25.10. jeden Freitag Vormittag auf dem Dorfplatz
- weiterhin Verkauf ab Hof jeweils Mittwochs 13.30 – 19.00 Uhr

Restaurant Hirschen

**Wir machen Ferien:
vom 6. bis 20. Oktober 2024.**

Ab dem 22. Oktober sind wir wieder für Sie da.
Wir freuen uns auf Sie!

Öffnungszeiten von Dienstag bis Samstag
10.30 bis 14.00 Uhr
17.30 bis 23.00 Uhr

071 333 24 44 | info@hirschen-teufen.ch



Speiserestaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60
inauen.koch@bluewin.ch www.ilge-teufen.ch

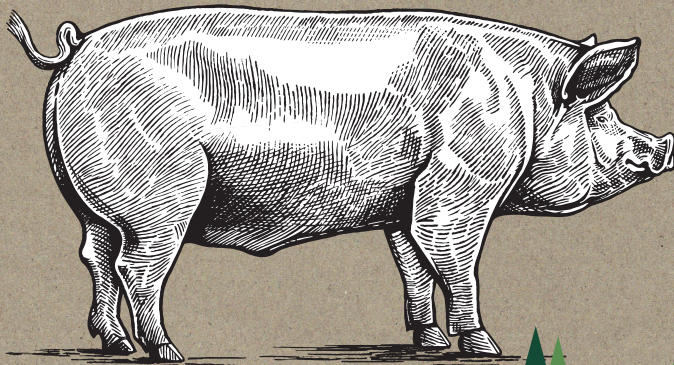
Wildgerichte

Fleisch aus einheimischer Jagd

Täglich ab 17.30 Uhr; Sa/So auch über Mittag:

Fleisch vom heissen Stein

**Waldegg
Metzgete vom
Duroc-Schwein
im Schnuggebock
21. bis 24. November 24**



Reservationen unter: 071 333 12 30



Restaurant Traube

Mo – Fr geöffnet
von 13.00 bis 17.00 Uhr geschlossen
Sa + So Ruhetag

Heidi Weishaupt • 9053 Teufen • 071 333 12 52

Metzgete

Ab Mittwoch Abend
23. - Samstag,
26. Oktober bis 14.00 Uhr

**So viel mehr
als ein
normales Brocki**

Fundgrube, Galerie, Treffpunkt
Umzüge, Reinigungen, Transporte
Räumungen, Entsorgungen

**GHG
St.Galler
Brockenhaus**

Mittendrin

071 222 17 12
Goliathgasse 18, St.Gallen
www.ghg-brockenhaus.ch

PIZZERIA TEUFEN
RISTORANTE ITALIANO



Wir machen Ferien

Wir schliessen die Pizzeria Teufen
Ristorante Italiano vom 26. September
bis und mit dem 17. Oktober 2024.

Wir freuen uns Sie am 18. Oktober 2024
wieder bei uns begrüßen zu dürfen

Unsere Öffnungszeiten

Mo: geschlossen
Di - So von 10.30 - 14.00 Uhr
17.00 - 22.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Familie Bajwa

Hauptstrasse 1
9053 Teufen
071 333 40 40
info@pizzeriateufen.ch
www.pizzeriateufen.ch

Vom Kloster ins Militär

Der Rückflug erfolgte mit dem Super Puma. Nach der zweitägigen «Grenadierung», bei der die Rekruten auf Probe gestellt wurden, war immerhin der Heimweg angenehm. Oder mindestens aufregend. Mit an Bord war auch Jan Metzger. Der 20-Jährige ist einer der Rekruten, die in Thun die Sommer-RS als Panzergrenadiere absolvieren. Kurz vor dem Start der RS schloss der Teufner seine Lehre bei Elektro Koller mit der Bestnote 5.7 ab.

An diesem Samstag ist er noch nicht lange zurück in Teufen. Das Abtreten war am Morgen. Die Fahrt mit dem Zug von Thun nach Teufen dauert rund drei Stunden. Und trotzdem ist in seinen Augen Freude und auch ein bisschen Stolz auszumachen, als er erzählt, nun offiziell Panzergrenadier zu sein. «Wir mussten unter anderem durch den Schlamm robben, in einen Lastwagen gepfercht nach Jaun fahren, dort einen Marsch in kompletter Kampfmontur machen, draussen schlafen und am Ende noch mit allem Material ein Stück durch den See schwimmen.» Dann kam der Heli. «Alle haben es geschafft und wurden ausgezeichnet. Einige mit etwas mehr Hilfe, aber sie haben es geschafft.» Die Kameradschaft wird grossgeschrieben, sagt Jan.

Villa am Morgen, Stall am Nachmittag

Ausgezeichnet wurde Jan bereits ein paar Wochen zuvor. Als er noch nicht in die tarngrüne Uniform ohne Knöpfe gehüllt war, um möglichst nirgends hängen zu bleiben im Panzer. Im unauffälligen Grau der Koller Elektro-Anlagen AG aus Teufen wurde er im Juli zum besten Lehrabgänger des Verbandsgebiets EIT.ost erklärt. Mit einer Note von 5.7 ist er der beste Elektroinstallateur EFZ seines Jahrgangs aus drei Kantonen (AR, AI, SG) und dem Fürstentum. «Allzu viel lernen musste ich nicht mehr für die LAP.» Anfangs habe er noch viel auswendig gelernt, aber nach und nach war vor allem das wachsende Verständnis entscheidend. «Die Lehrer wollten mich in die Kanti schicken. Und ich lieber etwas draussen und auf den Beinen sein, ein Handwerk lernen.» Nach Schnupperlehren in verschiedenen Berufen hat er sich für Elektroinstallateur entschieden. Warum? «Mir gefällt die Abwechslung. Morgens bin ich in einer Villa und am Nachmittag in einem Schweinestall. Zudem sind die Arbeiten sehr

unterschiedlich.» In Teufen kennt er bereits so manches Gebäude. «Wenn ich im Dorf unterwegs bin und mich umschaue, dann denke ich schon oft: Hier war ich schon mal, da auch.» Gar alle Häuser und deren Elektro-Leben kennt er aber noch nicht. «Für eine Weile bleiben definitiv noch genug neue.»

Lieblingsbaustelle Klosterkirche

Eine seiner Lieblingsarbeiten ist die End-Montage. Also wenn Lampen, Steckdosen, Schalter und so weiter installiert werden. «Und ich tüftle auch gerne ein bisschen rum.» Zum Beispiel bei Schiebetüren, bei denen nicht von vornerein ganz klar ist, wie sie angeschlossen werden müssen. Oder in alten Gebäuden wie der Klosterkirche Wonenstein. «Eine meiner Lieblings-Baustellen bisher», sagt Jan. Im letzten Jahr seiner Lehre durfte er dort am Ende die Verantwortung übernehmen. «Kabel einziehen und installieren von Audio- und Brandmeldeanlage, Multimedia-Ausrüstung, ein elektronisches Schliesssystem: Wir haben fast alles gemacht.» Die Arbeit am geschichtsträchtigen Ort war etwas besonders. Denn: «Unter dem von mir installierten Licht wird man vermutlich auch in 70 Jahren noch singen und beten.»

Einen Sommer lang biken

Nach der RS wird er in den Betrieb zurückkehren. Und will vorerst einfach mal arbeiten. «Vielleicht mache ich irgendwann eine Weiterbildung oder ein Studium. Damit habe ich mich aber noch nicht wirklich beschäftigt.» Für nächsten Sommer gibt es aber durchaus Pläne. «Ich träume schon lange davon, mal ein paar Monate Zeit nur fürs Biken zu haben.» Dafür will er sich die «Gravity Card» leisten. Eine Saisonkarte für die 31 grössten Bike-Parks Europas. «Mein Herz schlägt immer mehr für Downhill.» Mit der Bahn rauf und über Trails runter. «Ich mag das Tempo», sagt Jan und lacht. Letzten Sommer hatte er bei seinem grossen Hobby einen Unfall. Bei der Landung nach einem Sprung ist der Rahmen seines Carbon-Bikes gebrochen. Verheerende Verletzungen hat er zum Glück keine davongetragen. «Ich habe die Unterlippe durchgebissen und zwei Zähne sind abgebrochen.» Der Riss ist genäht, die Zähne werden noch geflickt. Lähmende Angst hat Jan keine davongetragen. «Mit meinem neuen Bike bin ich wieder überall unterwegs, in Teufen vor allem auf dem Waldegg-Trail.» nek

«Die Lehrer wollten mich in die Kanti schicken. Und ich lieber draussen und auf den Beinen sein, ein Handwerk lernen.»



Jan Metzger findet im Militär nicht den Morgensport besonders streng, sondern den fehlenden Schlaf: «Oft sind es nicht mal sechs Stunden.» Foto: nek

**Konzert
und
Theater
St.Gallen**

Oktober

Limbo

Tanzstück von
Frank Fannar
Pedersen und
Javier Rodriguez
Cobos
3./6./15./20.10.,
Lokremise

**Helmchen –
Hecker –
Weithaas**

1. Meisterzyklus-
Konzert
À la mémoire
4.10., Tonhalle

**Lunch mit
Gesang**

1. Lunchkonzert
9.10., Tonhalle

**Sofja Petrowna/
Republik der
Taubheit**

Schauspiel nach
einem Roman von
Lydia Tschukows-
kaja und einem
Gedichtband von
Ilya Kaminsky
17./22./26./31.10.,
Lokremise

**The Rocky
Horror Show**

Musical von
Richard O'Brien
19./27.10., Grosses
Haus

**Die Liebe
zu den drei
Orangen**

Oper von
Sergei Prokofjew
20.10., Grosses Haus

**Moonlight
Serenade**

1. After-Work-
Konzert
23.10., SOHO

Talk im Studio

Hexen, Fluch
und Happy
End? - Welche
Märchen(opern)
braucht die Gesell-
schaft jetzt?
26.10., Studio

**Cinema in
Concert**

Das Cabinet des
Dr. Caligari
26.10., Grosses Haus

LøT

mit Madame
Nielsen
28.10., Lokremise

SPIELPLAN

**GASTHAUS BÄREN
SCHLATT**

Dienstag und Mittwoch
geschlossen



*Herbstzeit
Farbenfrohe Zeit
Genussvolle Zeit*

Gerne verwöhnen wir Sie mit
verschiedenen Wildspezialitäten
aus unserer Küche.

Auf Ihren Besuch freut sich
Sonja und Walter Rechsteiner
Gasthaus Bären, Schlatt
Für Tischreservation 071 787 14 13

Teufen Hechtremise



Alles muss raus: Trendige Bekleidung für die Piste und Freizeit



**Ski-Winter-Wander-Freizeitbekleidung
von Schöffel und Sortiment G1 Sport
Ski-Snowboard- Freizeitschuhe
Test-Mietski**

**Hechtremise, Hechtstrasse 9053 Teufen AR
2. Oktober bis 5. Oktober 2024**

Lagerverkauf

Öffnungszeiten:

**Mittwoch bis Freitag, 10.00–18.00 Uhr
Samstag 09.00–13.00 Uhr**

Achtung: Nur Barzahlung möglich!



G1 Sport GmbH
Hechtstrasse 2
9053 Teufen
Tel. 071 521 51 10
info@g1-sport.ch



Ab Oktober bis Ende April freuen wir uns, Sie wieder täglich in der Hechtstrasse 2 zu bedienen. Neu mit Schöffel Lagerverkauf

Stadtnähe und «ein schönes Fleckli»

Esther Schäpper

Rund 70 neue Einwohnerinnen und Einwohner folgten der Einladung zur Neuzuzüger-Begrüssung, die dieses Jahr in die Bibliothek und die Kinder- und Jugendarbeit führte.

Gemeindepräsident Reto Altherr begrüßte die Neuzuzüger in der Hechtremise und freute sich, dass diese trotz des kalten Wetters so zahlreich erschienen waren. Er dankte allen für das Interesse an ihrer neuen Gemeinde und lud ein, sich für ihren neuen Wohnort zu interessieren und engagieren, gab einen Überblick über aktuelle und geplante Investitionen und Bauvorhaben der Gemeinde und stellte den Gemeinderat vor. Anschliessend wurden Nadine Söldi von der Kinder- und Jugendarbeit und Karin Sutter von der Bibliothek begrüßt. Sie waren für den nächsten Teil des Morgens verantwortlich. Dazu teilte man sich in zwei Gruppen auf und besuchte die beiden Räumlichkeiten. Spontan stellte Brigitte Tobler die Ludothek Teufen und deren vielfältiges Angebot vor. Nun trafen sich die beiden Gruppen wieder in der Hechtremise. Dort stellten sich Vereine und Gruppierungen, die heute anwesend waren, mit kurzen Worten sehr humorvoll und sympathisch vor. Von Cevi und Pfadi über die Kirchen und die Einwohnervereine bis zu sportlichen, kulturellen und politischen Angeboten ist für alle etwas dabei. Beim anschliessenden Zmittag vom Grill gab es Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu knüpfen.



Annette Roser und Ernst Fischer sind seit Juni in Niederteufen zu Hause. Sie sind gekommen, weil sie eine sehr schöne Wohnung gefunden haben, von der aus sie den Blick zum Säntis geniessen können.

Fotos: Esther Schäpper



Die Nähe zur Stadt und trotzdem im Dorf zu Hause zu sein, war der Hauptgrund für **Marissa und Kevin Sutter**, sich in Teufen niederzulassen. Sie lieben das Appenzellerland und finden, dass Teufen alles hat, was man braucht.



Amornrut Stahlberger ist am 18. Januar von Thailand nach Teufen gekommen. Sie liebt die Berge und den Schnee und die Leute in Teufen sind sehr freundlich. Die junge Familie schätzt es, dass sie im Dorf wohnen kann und trotzdem mit dem Zug schnell in der Stadt ist.



Christine und Hansruedi Betschart haben ihr Haus in Bernhardzell verkauft und finden es schön, dass sie hier die Berge sehen. Sie schätzen die ÖV-Anbindung zur Stadt, die gute Infrastruktur in Teufen und vor allem auch, dass alle Läden im Dorf rollstuhlgängig sind.



Verena Fricker ist in Teufen aufgewachsen und hat dann 50 Jahre in Trogen gewohnt. Da sie nicht Auto fahren kann, möchte sie im Hinblick aufs Alter näher am ÖV sein. Sie freut sich deshalb, nun wieder bei ihren Wurzeln angelangt zu sein.



Karl und Klara freuen sich, dass sie hier in einer coolen Spielgruppe sind. Der Vater ergänzt, dass die Schule gut ist und es auch viel Platz zum Spielen gibt.



Die Möglichkeit, das Hotel Säntis zu übernehmen, hat **Jens Pommerening und Christine Stauffiger** von Appenzell hierher geführt. Teufen sei ein wunderschöner Flecken, meinen die beiden und sie haben das gefunden, was sie sich gewünscht hatten.



Die Kosten des Bauerbes

Mitte Juni gab der Gemeinderat bekannt: Die Sanierung des «Alten Hörli» wird nicht wie geplant 4.15 Mio. Franken, sondern 5.65 Mio. Franken kosten. Ende August lud die Gemeinde nun zu einer Medieninfo inklusive Baustellenbesichtigung. Das Ziel: Die Mehrkosten begründen.

Am 13. Juni informierte die Gemeindekanzlei in einem öffentlichen Versand über die «Mehrkosten bei der Gesamtsanierung altes Hörli». Konkret geht es um eine Differenz von 1.5 Mio. Franken zum vom Gemeinderat einst bewilligten Ausführungskredit von 4.15 Mio. Franken. Dieser massive Anstieg warf Fragen auf – auch bei der TP. Heute sollen diese nun beantwortet werden. Die wichtigste Botschaft nimmt Gemeindepräsident Reto Altherr gleich vorneweg: «Wir durften in den vergangenen Jahren diverse Schulbauten realisieren und sind mit ihnen heute sehr glücklich. Auch das 'Alte Hörli' wird uns nach Abschluss grosse Freude bereiten. Obwohl der Weg dahin nicht ganz so verläuft, wie wir uns das vorgestellt haben.» Gemeinderätin Beatrice Weiler (Ressort Bildung) sagt: «Die Wahl des Hörli trafen wir nicht halbherzig. Und es war die richtige. Die Lage ist viel besser als im Dorf. Und so kann ein wertvolles, historisches Gebäude in seiner ursprünglichen Funktion weitergenutzt werden.» Bis zu dieser Nutzung – vermutlich ab Sommer 2025 – gibt es aber noch zu tun.

Das muss gemacht werden

Im «Alten Hörli» wird seit 117 Jahren Schule gegeben. Mit Unterbrüchen. «Es gab immer mal wieder Teilrenovierungen. Die letzte im Jahr 2006», sagt Gemeindegemeinschafter Marcel Aeple. Der Vorteil dieser langen Geschichte: Vor über 100 Jahren wurde mit hochwertiger

Bausubstanz gearbeitet. Der Nachteil: Das Schulhaus entspricht nicht mehr den heutigen Vorgaben und Ansprüchen. Urs Kellenberger fasst als Leiter Bau und Planung die Anforderungen an die Gesamtsanierung zusammen: «Es braucht eine behindertengerechte Erschliessung bzw. einen Lift; die aktuellen Brandschutzvorschriften müssen erfüllt, neue sanitäre Anlagen auf jedem Stockwerk eingerichtet und die haustechnischen Installationen erneuert werden.» Auch die Raumaufteilung konnte nicht 1:1 übernommen werden. Denn: Der klassische Frontalunterricht ist inzwischen eine Seltenheit. Das spiegelt sich auch im Raumkonzept wider. All das kostet viel Geld. Aber das wussten die Baufachleute schon vor eineinhalb Jahren, als sie dem Gemeinderat den Ausführungskredit von 4.15 Mio. Franken vorgelegt hatten. Was wurde übersehen? Die Antwort darauf gibt der Leiter des Hochbauamts, Martin Zoller, in zwei Teilen.

Erstens: Planung und Kostenschätzung

Die Gemeinde Teufen baut viel. Zu viel, um alles selber zu planen und umzusetzen. Die Abteilung Bau und Planung ist deshalb sehr oft auf Externe angewiesen. Zum Beispiel beim Erstellen eines Kostenvoranschlags. Dieser bildet die Grundlage für einen Baukredit, der dann entweder vom Volk (Beispiel neues Sekundarschulhaus) oder vom Gemeinderat bewilligt wird. Beim «Alten Hörli» war letzteres der Fall, da es sich um eine gebundene Ausgabe handelt (siehe Kasten).

Solche Kostenvoranschläge werden je nach Projekt von Mitarbeitenden der Gemeinde selbst oder von externen



Besichtigung nach der Konferenz (von links): Reto Altherr, Peter Renn, Martin Zoller, Marcel Aeple, Urs Kellenberger, Beatrice Weiler. Foto: tiz

Fachleuten angefertigt. Das sind dann häufig «Baumanagement»-Firmen. Im Grunde übernehmen diese Unternehmungen die Bauleitung – sind aber auch in der Planungsphase schon involviert. Und da lag in diesem Fall der Hund begraben. «Das von uns engagierte Unternehmen ging nur wenige Monate vor Baubeginn nach dem Verschwinden des Geschäftsführers Konkurs. Danach suchten wir händierend nach einer Lösung. Und fanden sie mit der 'RSP Bauleitungen AG'.» Mit dieser Firma hat die Gemeinde gute Erfahrungen gemacht. Sie managte schon den Bau der neuen Sekundarschule. Das eigentliche Problem zeigte sich dann aber erst, als die Offerten der Handwerker begannen ins Haus zu flattern. «Wir merkten rasch, dass der Kostenvoranschlag viel zu tief angesetzt war. Viele Komplikationen, die so eine Gesamtsanierung mit sich bringt, waren nicht berücksichtigt worden.» Dieser 'über-optimistische' Kostenvoranschlag allein macht rund die Hälfte der Mehrkosten von 1.5 Mio. Franken aus.

Zweitens: Realisierung und Unerwartetes

Die Schätzung von Baukosten ist keine exakte Wissenschaft. Bei Neubauprojekten ist eine Ungenauigkeit von +/- 15 Prozent die Regel. Bei Umbauten sind es sogar 30 Prozent. «Natürlich war das Gebäude genau analysiert worden. Man hat auch Sondierungen gemacht. Zum Beispiel vom Boden.» Das Problem: Diese Sondierungen sind nur Momentaufnahmen. Erst nach dem Abbruch zeigt sich, wie homogen das Haus wirklich ist. «Und wir mussten feststellen: Es wurde kaum etwas einheitlich saniert. An einigen Stellen haben wir einen Bodenbelag, der bereits brandschutzkonform ist.

An vielen anderen überhaupt nicht. Häufig wurde einfach an den 'guten Stellen' sondiert», sagt Martin Zoller. Damit spricht er einen der Haupttreiber der Kostensteigerung an: den Brandschutz. Während eines Baustellenrundgangs nach der Presseinfo zeigt er, was damit gemeint ist. «Hier sehen Sie die Fermacell- bzw. Gipsfaserplatten, die wir fast überall auf die Holzböden- und Decken montieren müssen.» Auch die Abtrennung des Treppenhauses ist ein wichtiger Bestandteil des Brandschutzes. Und dann ist da noch die Statik. Am besten wird das im Dachstock sichtbar. Hier, wo dereinst die neue Aula der Primarschule eingerichtet wird, hat man freien Blick auf die historischen Dachträger. «Wir mussten leider feststellen, dass es an vielen Stellen Verstärkungen braucht. Das hat mit der neuen Raumaufteilung zu tun. Aber auch mit versteckten Mängeln, die wir erst nach Freilegung der tragenden Elemente gesehen haben.»

Martin Zoller fasst zusammen: Planung und zu tiefer Kostenvoranschlag, massive Mehrkosten bei Brandschutz und Statik und diverses «Unerwartetes». Aber was ist mit den Preisen? «Bei den Materialien kann man eigentlich nicht mehr sagen, alles sei teurer. Klar: Der Markt ist in Bewegung. Aber vieles hat sich auch wieder beruhigt. Holz zum Beispiel.» Immer noch sehr angespannt ist die Lage hingegen bei den Handwerkenden. «Früher haben wir drei Betriebe angefragt und drei Offerten bekommen. Heute fragen wir acht und bekommen zwei Offerten. Viele sind zu stark ausgelastet. Das hat auch einen Einfluss auf den Preis.» Und dieser Preis soll sich nun nicht mehr gross verändern. «Stand heute» bleibe es bei den 1.5 Mio. Franken Mehrkosten. Die Info kommt aber auch mit der Warnung: «Aber eben, es ist und bleibt ein Umbau ...»

Zeitplan und Verzicht

Die Gesamtsanierung des «Alten Hörli» kostet mehr. An der grundsätzlichen (Schulraum-)Planung hat sich aber nichts geändert: Kindergarten und Primarschule sollen Mitte 2025 vom «Dorf» ins «Hörli» umziehen. «Wir sind beim Zeitplan etwas in Verzug. Der Sommer 2025 sollte aber möglich sein», sagt Martin Zoller. Grössere Anpassungen gab es beim Bau selber. Die Mehrkosten haben eine intensive Verzichtsplanung ausgelöst. Dazu sagt Gemeinderat Peter Renn (Ressort Bau und Umwelt): «Das war hart. Eigentlich hätte wir lieber nicht so viel gespart. Aber es war nötig. Und zum Glück können wir doch viel Altes und Schönes erhalten.» Konkret betrifft das Sparen die Materialisierung, Möbel bzw. Innenausbau oder ein vereinfachtes Fenstersystem. Trotzdem: Auf gewisse Investitionen wie die Photovoltaik-Anlage wollte man nicht verzichten. Das Ziel sei schliesslich ein nachhaltiges und langlebiges Schulhaus. «Trotz der Mehrkosten ist die Gesamtsanierung nach wie vor der richtige Ansatz. Aus finanzieller, ökologischer und ortsbildnerischer Sicht», sagt Urs Kellenberger. tiz

Was sind «Gebundene Ausgaben»?

Bei der Gesamtsanierung des «Alten Hörli» handelt es sich um eine gebundene Ausgabe. Das bedeutet: Der Gemeinderat kann den entsprechenden Kredit bewilligen, auch wenn der Betrag deutlich höher als seine eigentliche Finanzkompetenz für einmalige Ausgaben (200'000 Franken) ist. Das tat er im Mai 2023 für einen Ausführungskredit über 4.15 Mio. Franken – dazu kommen nun die Mehrkosten von 1.5 Mio. Franken. Aber wann ist eine Ausgabe überhaupt «gebunden»? Die Regeln dafür legt der Art. 7 des kantonalen Finanzhaushaltsgesetzes fest. Darin steht: «Eine Ausgabe gilt als gebunden, wenn die Behörden hinsichtlich ihrer Notwendigkeit, ihres Umfangs und ihres Zeitpunktes keine erhebliche Handlungsfreiheit haben.» Unter Absatz «a» wird das Gesetz noch etwas konkreter: «Umbauten, Sanierungen und zeitgemässe Erneuerungen, welche der Erhaltung und dem Unterhalt des Werkes dienen, ohne den Zweck oder die vorhandenen Kapazitäten erheblich zu verändern.»



Impressionen vom «Alten Hörli». Fotos: Damian Imhof

TAG DER OFFENEN TÜR

Sammelbüel 104, 9053 Teufen

FREITAG
25. OKTOBER
16 – 19 UHR

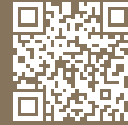
SAMSTAG
26. OKTOBER
9 – 12 UHR

EINE ÜBERBAUUNG DER
grubenmann
Liegenschaften AG

Mietwohnungen

62 Wohneinheiten
Zimmer: 2.5 bis 5.5 Zimmer
Preis: ab CHF 1'400.–
Wohnfläche: 60 m² bis 136 m²

Weitere Infos finden Sie
auf unserer Website:
grubenmann-teufen.ch



Verfügbare Wohnungen:
grubenmann-teufen.ch/wohnungen

Ihre Ansprechperson

Seline Preisig
071 788 02 35
seline.preisig@altrimo.ch

altrimo ag

Weissbadstrasse 1
9050 Appenzell
071 788 02 31
immo@altrimo.ch

Lio-Solar
INGENIEURBÜRO
Ihr Spezialist für Photovoltaik

Unerschöpflich, sauber und emissionsfrei - jetzt auf
Sonnenenergie umsteigen und dabei bis zu 50% der Anlagekosten
als Förderbeiträge zurückerhalten.

Wir nehmen Ihre Anlage noch dieses Jahr in Betrieb und bieten
Ihnen dabei alles aus einer Hand.

Weitere Informationen erhalten oder gleich eine Offerte anfordern:
Lio-Solar GmbH, Hauptstrasse 112, CH-9052 Niedersteufen,
+41 79 771 14 90, mazenaue@lio-solar.ch

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger Arco Gebäudeunterhalt GmbH

9053 Teufen / St.Gallen / Rebstein / Kreuzlingen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort Tel. 071 244 78 60
E-Mail: info@a-arco.ch / www.a-arco.ch

- Gebäudereinigung, Neubaureinigung, Umzugsreinigung, Räumung, Entsorgung
- Hauswartungen, Unterhalt, Beratung für Schädlingsbekämpfung
- Spannteppich- und Orientteppich-Reinigung + Reparatur

Mitglied des **Allpura** | Verband Schweizer Reinigungs-Unternehmen

2 Möglichkeiten eine **Marktwerteinschätzung** für
Ihre Immobilie zu erhalten.

GOLDINGER
Immobilien

MACHEN SIE JETZT EINE KOSTENLOSE WERTERMITTLUNG!

PERSÖNLICHE WERTERMITTLUNG
kostenlos, detailliert und exakt.
Terminvereinbarung: 071 313 44 08

ONLINE WERTERMITTLUNG
kostenlos, schnell und jederzeit möglich
unter: online-wertermittlung.ch

KURATLI

Immobilien-Treuhand

Urban Kuratli
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder
Immobilien-Schätzer mit eidg. Fachausweis
Immobilien-Verwalter mit eidg. Fachausweis
Schätzungsexperte HEV AR

9100 Herisau · 9127 St.Peterzell

Immobilien-Verkäufe
Marktwertschätzungen
Verwaltungen
Abparzellierungen

kuratli-immo.ch / 071 377 16 26

Wann ist ein «Tango» voll?

Ende August war der Zug zwischen Teufen und St. Gallen nicht selten sehr voll. Und zwar nicht nur zu Pendlerzeiten. Maja Bretscher, Mediensprecherin der Appenzeller Bahnen, erklärt auf Nachfrage der TP per E-Mail, was die AB über die Passagierströme wissen, weshalb der Tango-Zug noch lange nicht an seine Kapazitätsgrenzen stösst und was ÖV-Nutzende in Zukunft erwartet.

Gestern (28. August) um 16.10 Uhr war der Zug ab Teufen nach St. Gallen gefüllt bis auf den letzten Platz voll. Ist das jetzt normal?

Die Auslastung variiert von Zug zu Zug. In diesem erwähnten Zug lag die maximale Belegung bei 115 Personen.

Wissen Sie das so genau?

Die Anzahl der Personen wird bei den Türen über Sensoren erfasst. Damit wissen wir auf die Haltestellen genau, wie viele Personen ein- und aussteigen und sich in der Folge auch im Zug befinden. Aber wir kennen weder Namen noch sonst irgendwelche Personendaten und wir wissen auch nicht, wohin die Personen reisen.

Wie viele Leute kann ein Tango transportieren?

Ein Tango-Zug ist für eine maximale Auslastung von 147 Sitzplätzen und 228 Stehplätzen zugelassen.

Und wird diese Grenze jemals erreicht?

Kaum. Vielmehr ist der Zug bei besetzten 147 Sitzplätzen und ein paar dutzend Stehplätzen subjektiv voll. Im erwähnten Zug war die Kapazitätsgrenze ja noch lange nicht erreicht.

Laut Geschäftsbericht 2023 war nach dem pandemiebedingten Einbruch der Passagierzahlen 2020 eine stetige Zunahme zu verzeichnen. Die Linie St. Gallen – Appenzell ist die beliebteste. In welche Richtung geht der Trend dieses Jahr?

Die Frequenzen auf der Linie Trogen-St. Gallen-Appenzell steigen weiterhin an. Dieser positive Trend setzt sich auch im Jahr 2024 fort.

Zudem werden im Geschäftsbericht des letzten Jahres auch eine «Steigerung der Nachfrage und damit eine erhöhte Auslastung» als strategisches Ziel der AB genannt. Mit welchen



Hinsetzen und geniessen: Oft, aber nicht immer, ist die Fahrt im Zug nach St. Gallen so gemütlich. Foto: nek

Mitteln wird auf diese Mehrauslastung hingearbeitet?

In den letzten Jahren haben die AB auf dem Stammnetz moderne Züge beschafft und an vielen Bahnhöfen und Haltestellen die Infrastruktur erneuert. Uns ist es wichtig, sicher, pünktlich und sauber unterwegs zu sein. Zudem optimieren die AB kontinuierlich die Fahrpläne und arbeiten eng mit Partnerorganisationen zusammen, um das Freizeitangebot entlang unserer Linien attraktiv zu gestalten.

Bekommen die AB Rückmeldungen von Passagieren, die keine Sitzplätze finden, zum Beispiel weil andere ihr Gepäck auf den Sitzen haben?

Nein, solche Rückmeldungen erhalten wir nicht.

Gibt es Leute, die (wieder) auf das Auto bzw. den MIV umsteigen, weil ihnen die Züge zu voll sind?

Dazu liegen uns keine Zahlen vor.

Angenommen, die Passagierzahlen steigen weiterhin an. Was bedeutet das für die Zukunft der AB?

Die Appenzeller Bahnen freuen sich über die positive Entwicklung der Fahrgastzahlen. Für die kommenden Jahre sind verschiedene Projekte geplant, darunter die schrittweise Verbesserung des Fahrplanangebots ab Dezember 2024. Auch eine Doppelspur in Teufen oder eine entsprechende Kreuzungsmöglichkeit gäbe den AB den dringend nötigen Spielraum für die Verbesserung des Angebotes. nek

Handänderungen Juli und August 2024

Mitgeteilt vom Grundbuchamt Teufen.

09.07.: **Veräusserer: A. Erbgemeinschaft Cunz-Wittwer Susanne, St. Gallen, B. Cunz Andreas, St. Gallen** (ME zu je 1/2); Datum Eig.erwerb: 18.03.2005 / 21.04.2006; **Erwerber: A. von Burg Herbert, Niederteufen, B. von Burg-Hess Ursula, Niederteufen** (ME zu je 1/2); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S10639, Stofelweid 1; ME-Anteil / Quote: 172/1000 ME an Nr. 322 (4 1/2-Zimmerwohnung); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M10643, Stofelweid 1, 3; ME-Anteil / Quote: 1/22 ME an Nr. 2413 (Autoabstellplatz); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M10653, Stofelweid 1, 3; ME-Anteil / Quote: 1/22 ME an Nr. 2413 (Autoabstellplatz)

12.07.: **Veräussererin: Erbgemeinschaft Klarer-Widmer Myrta, Teufen**; Datum Eig.erwerb: 06.07.2023; **Erwerber: A. Brassel Lukas, Winterthur** (ME zu 2/3), **B. Reich Andrea, Winterthur** (ME zu 1/3); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 1443, Schlatterlehnsstrasse 1558; Fläche / Gebäude: 951 m2 Boden, Wohnhaus Vers.Nr. 1558

16.07.: **Veräusserer: Schuler Guido, Teufen**; Datum Eig.erwerb: 10.10.1983; **Erwerber: A. Schuler Peter, Niederteufen, B. Schuler Urs, Stein** (ME zu je 1/2); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 777, Hagenschwendi 890; Fläche / Gebäude: 33'837 m2 Boden, Wohnhaus mit Stallungen Vers.Nr. 890, Holzunterstand Vers.Nr. 2718

17.07.: **Veräusserer: Tobler Paul, Bern**; Datum Eig.erwerb: 30.03.1972; **Erwerber:**

Kanton Appenzell Ausserrhoden, Herisau; GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 625, Rotbachtobel; Fläche / Gebäude: 5'194 m2 Boden

17.07.: **Veräusserer: A. Scherrer Hans-Peter, Berneck, B. Fitze Anita, Berneck** (ME zu je 1/2); Datum Eig.erwerb: 12.06.2019; **Erwerber: A. Ritter Fabian, St. Gallen; B. Manser Franziska, St. Gallen** (ME zu je 1/2); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11897, Bächli 1; ME-Anteil / Quote: 264/1000 ME an Nr. 181 (3-1/2-Zimmerwohnung)

18.07.: **Veräusserer: Mosch Hans-Ulrich, DE-Lohra**; Datum Eig.erwerb: 04.08.2011; **Erwerber: A. Hinder Pascal, Teufen, B. Hinder-Weigelt Caroline, Teufen** (ME zu je 1/2); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 1898, Schützenbergstrasse 29; Fläche / Gebäude: 900 m2 Boden, Wohnhaus Vers.Nr. 2160, Garage Vers. Nr. 2164

31.07.: **Veräusserer: Göpfert Aldo, Niederteufen**; Datum Eig.erwerb: 27.12.1973 / 18.05.1977 / 03.05.1983 / 04.07.2007 / 23.12.2008; **Erwerber: A. Scherrer Hans-Peter, Berneck, B. Fitze Anita, Berneck** (ME zu je 1/2); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 633, Schlatt 756; Fläche / Gebäude: 720 m2 Boden, Wohnhaus Vers.Nr. 756

05.08.: **Veräussererin: Clauso AG, Teufen**; Datum Eig.erwerb.: 22.10.2004; **Erwerber: Böttcher Helmut, Teufen**; GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S10738, Ebni 5b; ME-Anteil / Quote: 116/1000 ME an Nr. 2163 (4-1/2-Zimmerwohnung); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M10743,

Ebni 5b; ME-Anteil / Quote: 66/1000 ME an Nr. S10742 (Parkplatz); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M10744, Ebni 5b; ME-Anteil / Quote: 66/1000 ME an Nr. S10742 (Parkplatz)

13.08.: **Veräusserer: 1. Scheuss Ralph, St. Gallen; 2. Scheuss-Schmid Maja, St. Gallen (GE)**; Datum Eig.erwerb: 17.01.2000 / 06.06.2017; **Erwerber: A. Blum Sven, Niederteufen, B. Blum-Halbeisen Jasmine, Niederteufen** (ME zu je 1/2); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S10530, Blattenstrasse 29; ME-Anteil / Quote: 990/10000 ME an Nr. 2231 (6 1/2-Zimmerwohnung); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M10550, Blattenstrasse 29; ME-Anteil / Quote 7/53 ME an Nr. S10531 (Autoabstellplatz); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M10551, Blattenstrasse 29; ME-Anteil / Quote: 6/53 ME an Nr. S10531 (Autoabstellplatz)

27.08.: **Veräussererin: Engelgasse Teufen AG, Teufen**; Datum Eig.erwerb: 23.12.2020; **Erwerber: A. Vetsch Christian, Niederteufen, B. Vetsch-Sievi Carolin, Niederteufen** (ME zu je 1/2); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11833, Hechtmühle 2992; ME-Anteil / Quote: 145/1000 ME an Nr. 2487 (4 1/2-Zimmerwohnung); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11848, Hechtmühle; ME-Anteil / Quote: 1/11 ME an Nr. S11838 (Autoabstellplatz)

30.8.: **Veräussererin: Geb. Tobler & Co. AG, Teufen**; Datum Eig.erwerb: 19.06.2013; **Erwerber: A. Frei Pascal, Teufen** (ME zu 4/5), **B. Naef Rahel, Teufen** (ME zu 1/5); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 316, Im Stofel; Fläche / Gebäude: 27'847 m2 Boden, Stadel Vers.Nr. 747



Lindenhügel und Informatik

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 3. September 2024.

Fensterersatz 3. OG Haus Lindenhügel

Die Fenster im dritten Obergeschoss des Altersheims (Haus Lindenhügel) sind in der Zwischenzeit so abgenutzt, dass die Erneuerung der Fenster sofort angegangen werden muss.

Der Gemeinderat hat in seiner abschliessenden Kompetenz dafür einen Nachtragskredit in der Höhe von CHF 80'000.- gesprochen.

Stellungnahme zur Eigentümerstrategie AR Informatik AG

Der Kanton und die Gemeinden von Appenzell Ausserrhoden möchten die Steuerung der AR Informatik AG (ARI) verbessern. Dies soll mittels einer Eigentümerstrategie erfolgen, wie dies bei anderen Anstalten und Beteiligungen des Kantons bereits der Fall ist. In den vergangenen Monaten konnte eine Delegation mit Vertretungen von Kanton und Gemeinden einen Entwurf für die Eigentümerstrategie erarbeiten. Dieser wurde den Gemeinden zu Handen einer Stellungnahme unterbreitet.

Der Gemeinderat hat das Geschäft an seiner letzten Sitzung behandelt und begrüsst sie im Grundsatz. Zu einzelnen Punkten hat der Gemeinderat Bemerkungen und Ergänzungen angebracht. *gk*



Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- die Mutationen der Lehrpersonen sowie die Schuljahresplanung 2024/2025 zur Kenntnis genommen;
- die Delegation für die ordentliche Delegiertenversammlung der Musikschule Appenzeller Mittelland instruiert und berechtigt;
- den Jahresbericht sowie die Jahresrechnung 2023 der Stiftung Grubenmann- Sammlung zur Kenntnis genommen;
- der Stiftung Roth-Haus für das Jahr 2024 den Baurechtszins in Form einer Spende erlassen;
- dem Budget 2025 des Zweckverbandes der regionalen Feuerwehr Teufen – Bühler – Gais (TBG) zugestimmt;
- der Kreditfreigabe über CHF 290'000.- für den Beitrag an die Errichtung der Strasse und den Weg innerhalb der Überbauung Sammelbüel zugestimmt;
- von der Genehmigung des 4. kantonalen Strassenbau- und Investitionsprogramm 2023 bis 2026 durch den Regierungsrat Kenntnis genommen;
- Stellung zum Agglomerationsprogramm der fünften Generation der Agglomeration Appenzell AR – St. Gallen – Bodensee bezogen. Dieses soll dann im Juni 2025 dem Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) zur Prüfung eingereicht werden.

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Vonarburg, Leano geb. 19.08.2024, Sohn des Vonarburg Michael und der Vonarburg Sarah, wohnhaft in Teufen AR

Sonderegger Mia Amelie, geb. 06.08.2024, Tochter des Sonderegger Philippe und der Sonderegger Fabienne, wohnhaft in Teufen AR

Todesfälle

Brülisauer geb. Oberholzer, Ruth Maria, geb. 1939, verstorben am 12.09.2024 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Tschan Cäzilia, geb. 1928, verstorben am 28.08.2024 in Teufen AR; wohnhaft gewesen in Teufen AR

Rozinek Dora, geb. 1935, verstorben am 30.08.2024 in St. Gallen wohnhaft gewesen in Niederteufen AR

Hagger Kurt, geb. 1938, verstorben am 01.09.2024 in Herisau, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Eheschliessungen

Rüdlinger Jürg und Früh Julia Franziska, wohnhaft in Teufen AR

Lendenmann Nicola und Lendenmann geb. Sturzenegger Melanie, wohnhaft in Teufen AR

Vadas Luca und Vadas geb. Manser Mattea, wohnhaft in Niederteufen AR

Widmer Marco und Cortes Fernandez Leidy Eneried, wohnhaft in Teufen AR

Zu Verkaufen in Teufen

Einfamilienhaus in Zentraler Lage.
Bruttogeschossfläche 208 m²
Liegenschaftsfläche 408 m²
Baujahr 1997
Preis auf Anfrage. 079 698 04 14

Zu vermieten:

Tiefgaragenplatz mit E-Ladestation
Unterrain / Bündtstrasse 2, Teufen



Mutti Immobilien - 071 351 21 54 - kontakt@mutti-immo.ch



Moderne Büroräumlichkeiten
in unterschiedlichen Grössen zu attraktiven Preisen
zwischen 22m² - 300m²
071 223 76 76 / office@imalor.ch




Gartenbau und Gartenpflege
Markus Wagner

eidg. dipl. Gärtnermeister

Rosenhalde | 9063 Stein AR | Telefon 071 367 21 89 | gartenbau-wagner.ch

Wir gestalten und
pflegen Ihren Garten
mit Freude



ZUR  LINDE



WILDGERICHTE

Es ist wieder Wildsaison
reservieren Sie ein Plätzli

Familie Lanker mit Linden-Team
Hotel zur Linde, Bühlerstrasse 87, 9053 Teufen
+41 71 335 07 37 / info@hotelzurlinde.ch
www.hotelzurlinde.ch

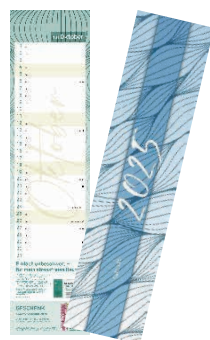


BON

SWIDRO KALENDER 2025

Gegen Abgabe dieses
Bons erhalten Sie den
neuen swidro Kalender
2025.

vital
Drogerie Teufen



Einlösbar bei Ihrem nächsten Einkauf ab Oktober 2024
(solange Vorrat).

Doppelte Probon

von Mo. 28. Oktober - Fr. 1. November 2024



VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen
Tel. 071 333 37 67 | www.vital-drogerie-schiltler.ch

Gemeinderat traf sich zu einem Workshop

Letzten Freitag und Samstag führte der Gemeinderat seinen jährlichen Workshop durch, um sich vertieft mit aktuellen Themen auseinanderzusetzen. Neben einem teambildenden Element nutzte der Gemeinderat den Workshop, um sich über weitere zukunftsgerichtete Themen und Projekte im Dialog, abseits der ordentlichen Gemeinderatsitzungen, auszutauschen.

Das Hauptthema des diesjährigen Workshops war die Raumplanung von Teufen, ein zentraler Aspekt für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde. Nach der erfolgten Genehmigung der kommunalen Richtplanung im letzten Jahr liegt der Fokus nun auf der Überarbeitung des Zonenplans und des Baureglements. Im nächsten Schritt wird der Entwurf dann zur kantonalen Vorprüfung eingereicht. Diese Prüfung stellt sicher, dass die geplanten Änderungen den übergeordneten rechtlichen und planerischen Vorgaben des Kantons entsprechen. Nach Abschluss der kantonalen Vorprüfung folgt die Phase der öffentlichen Mitwirkung. In dieser Phase haben die Ein-



Einblick in die regionale Wirtschaft: Der Gemeinderat lauscht Barbara Ehrbar-Sutter im Gustarium. Foto: zVg

wohnerinnen und Einwohner die Möglichkeit, sich zu den geplanten Anpassungen zu äussern und ihre Anregungen abzugeben.

Im Rahmen des Workshops besuchte der Gemeinderat zudem die Breitenmoser Appen-

zeller Fleischspezialitäten AG in Appenzel. Das Unternehmen wird von der Teufnerin Barbara Ehrbar-Sutter geführt und gilt als Vorzeigebetrieb in der Region. Der Besuch bot dem Gemeinderat interessante Einblicke in die regionale Wirtschaft. *gk*

33 Jahre das Grundbuch gehütet



Gemeindepäsident Reto Altherr verabschiedet Grundbuchverwalter Peter Müller (rechts) in die Pension. Foto: zVg

Die Gemeindeverwaltung Teufen hat am 27. August den langjährigen Grundbuchverwalter Peter Müller nach 33-jähriger Tätigkeit in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Das schreibt die Gemeinde in einer Medienmitteilung.

Im Grundbuchamt Teufen geht mit dem Abschied von Peter Müller eine Ära zu Ende, die 1991 begann. In seine Zeit fielen unter anderem die grundbuchrechtliche Regelung vieler komplexer Grossüberbauungen, die Bereinigung des Grundbuches gemäss Zivilgesetzbuch und die Digitalisierung des Grundbuches. An seiner Verabschiedung in der Sportanlage Landhaus in Teufen wurden seine jahrzehntelangen Verdienste gewürdigt. Der Gemeinderat und das ganze Team der Gemeindeverwaltung danken ihm für die vielen treuen Berufsjahre und die verantwortungsbewusste und zuverlässige Arbeit. Sie wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und viel Gesundheit. *gk*

Zeitreisen: Bilder der Sammlung Werner Holderegger

Thomas Fuchs

In den Jahren 2021/2022 hat die Gemeinde Teufen die umfangreiche Postkarten- und Fotosammlung des unlängst verstorbenen Werner Holderegger gekauft. Sie umfasst neben rund 1900 Ansichtskarten auch zwei grossformatige Alben mit Fotos, die Werner Holderegger selbst gemacht hat. Sie dokumentiert die Siedlungsentwicklung von Teufen und gibt wertvolle Einblicke ins Erwerbsleben früherer Zeiten. Wertvolle Hinweise geben dabei die schriftlichen Angaben, die Werner Holderegger zu vielen Bildern mitgeliefert hat. Die Gemeinde ist derzeit daran, die Sammlung zu verzeichnen.

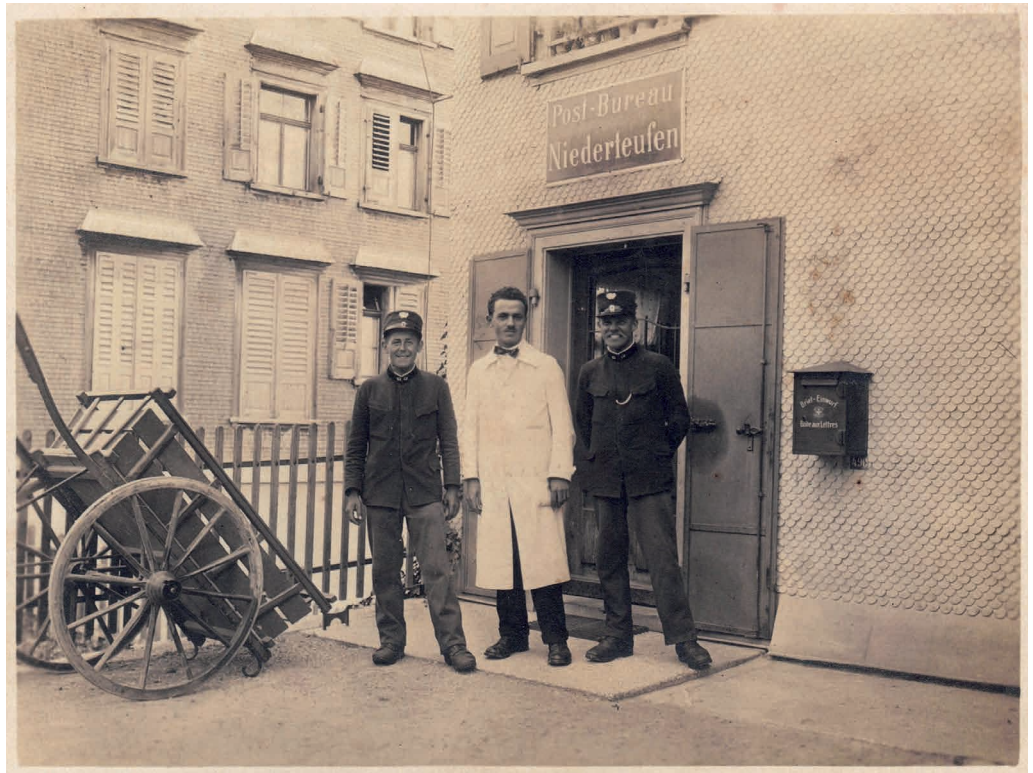


Bild oben: Poststelle Niederleufen. Fotografie, um 1920.

Bild unten: Bäckermeister Ruedi Staub mit Familie vor der Buchenmühle.

Fotografie, um 1925.



Abbruch der alten katholischen Kirche zugunsten der Umfahrungsstrasse. Foto von Werner Holderegger, 1972.





*Postkutsche Haslen - Teufen
vor dem Schulhaus Dorf.
Ansichtskarte, um 1920.*

*Gasthaus, Bäckerei und Sägerei
zum Pfauen in der Wetti mit
Besitzerfamilie Graf.
Fotografie, um 1910.*



*Krankenhaus Teufen.
Ansichtskarte, um 1910.*

WELZ

Ihr Schreiner,
Planer und
Innenarchitekt

Überall unterwegs – seit 1884.

Wo wir unterwegs sind, entsteht Neues und Schönes.
Seit 140 Jahren bringen wir Welz-Qualität von Trogen aus
in die ganze Schweiz – und weit darüber hinaus.

Alles zum
Jubiläumsjahr:
140jahre.welz.ch



140
JAHRE



KOY'S  **MASSAGE STUDIO**
TRADITIONELLES THAI MASSAGESTUDIO

fachkundig & zertifiziert

Teufener Strasse 88 (Bushaltestelle Ruhberg)
9000 St. Gallen

Auf Voranmeldung

 koysmassage.ch

 079 566 84 83

 koy@koysmassage.ch

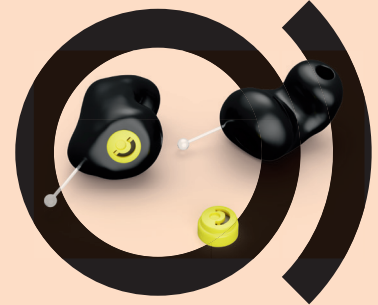
Parkplatz vorhanden



Ich freue mich auf Ihren Besuch

RYSER

Optik & Akustik



Qualifizierte
Hörberatung und Hörgeräte
am Marktplatz St. Gallen
Telefon 071 222 31 23



ANKER

HOTEL & RESTAURANT



Gastgeber Dominik Stadler (links) begrüsst den neuen Küchenchef Stefan Schättin.

Neuer Küchenchef im «Anker»

Anfang Oktober bekommt das Hotel und Restaurant Anker einen neuen Küchenchef: Stefan Schättin. Er folgt auf Stefan Fritsche, der elf Jahre lang für die Küche des «Ankers» verantwortlich war.

«Wir sind happy. Das ist ein richtiger Glücksfall.» Gastgeber Dominik Stadler spricht vom neuen Küchenchef Stefan Schättin. Dieser startet am 1. Oktober im «Anker» – und bringt einen grossen Erfahrungsschatz mit. Der 49-Jährige hat seit seiner Kochlehre in vielen bekannten Restaurants der Ostschweiz und Zürichs gearbeitet. Die erste Küchenchef-Stelle trat er vor knapp 20 Jahren an. «Ich freue mich sehr auf diese neue Herausforderung in so einem angesehenen Haus», sagt er. Er will die Kochtradition im «Anker» fortsetzen: qualitativ hochwertige und gutbürgerliche Küche mit Stil und dem gewissen Etwas. Auch die abwechslungsreichen täglichen Mittagsmenus und die Öffnungszeiten bleiben.

Nochmal Gastgeber Dominik Stadler: «In Zeiten des Fachkräftemangels so einen super Ersatz für Stefan Fritsche gefunden zu haben, ist ein grosser Erfolg. Und spricht auch für die Ausstrahlung des Ankers. Uns bleibt nur zu sagen: Vielen Dank für elf sehr tolle Jahre, lieber Stefan! Und alles Gute zum Start, lieber Stefan!»

ANKER Hotel & Restaurant

Dorf 10 | 9053 Teufen | +41 71 333 13 45 | info@anker-teufen.ch
Öffnungszeiten: Di – Sa: 11.30 – 14.00 Uhr / 17.30 – 23.30 Uhr

Félice Angehrn

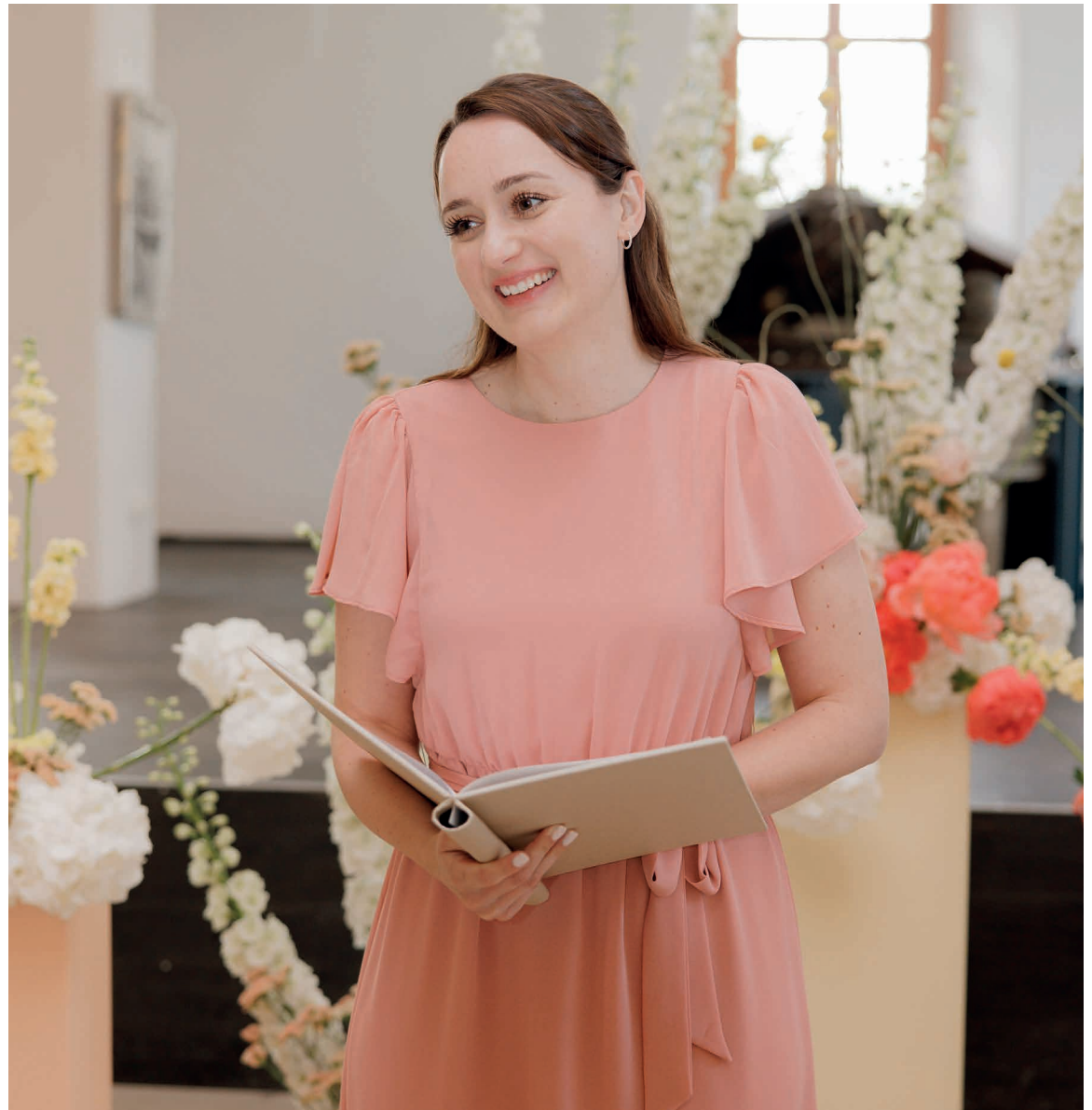
«Ich liebe das Texten und neuen Menschen zu begegnen. Diese Interessen mit etwas so Schönerem wie Hochzeiten zu verbinden, macht mich glücklich. Es freut mich, wenn ich Paare kennenlernen, sie mir ihre Geschichten anvertrauen und ich anschliessend an den schönsten Orten Zeremonien durchführen darf», erzählt Romina Brocker. Auf die Idee, selbst Traurednerin zu werden, kam sie durch die Planung ihrer eigenen Hochzeit.

Vor einem Jahr sind sie und ihr Mann selbst «getraut» worden. Nicht wie früher in der Kirche, sondern unter freiem Himmel. Es sei sehr persönlich und emotional gewesen und habe einfach gepasst für sie beide.

Seit sieben Jahren lebt Romina Brocker in Niederteufen. Aufgewachsen ist sie in Schwellbrunn, hat nach der Matura in Trogen berufsbegleitend ein Studium in Kommunikation an der Fachhochschule abgeschlossen und von da an immer im Bereich von Marketing und Kommunikation gearbeitet.

Die 30-Jährige liebt das Schreiben und Texten seit ihrer Kindheit. Schon in der Primarschule füllte sie Tagebücher und verteilte ihre niedergeschriebenen Geschichten an Familie und Freunde. Liebesgeschichten haben es ihr besonders angetan. In diesem Jahr ist sie in ihre erste Hochzeitssaison als Traurednerin gestartet und möchte in Zukunft weiter als selbständige Traurednerin arbeiten. Für das kommende Jahr hat sie schon Aufträge.

Anders als bei einer traditionellen Hochzeit findet eine freie Trauung ohne Pfarrer oder Standesbeamte statt und hat keinen



Romina Brocker

Auf der Suche nach der Liebesgeschichte

religiösen oder zivilrechtlichen Hintergrund. Diese Flexibilität ermöglicht es, eine sehr persönliche und individuelle Zeremonie zu schaffen, die die Geschichte des Paares, dessen Werte und Vorstellungen von einer gemeinsamen Zukunft widerspiegelt. Deshalb führt die Traurednerin vor der Hochzeit intensive Gespräche mit dem Paar, um es besser kennenzulernen und die Feier auf seine Bedürfnisse und Wünsche abzustimmen.

«Bei der freien Trauung liegt der Fokus auf der Liebesgeschichte des Paares. Bei der kirchlichen Trauung ist es in erster Linie der Glaube. Und obwohl bei einer freien Trauung alles individuell gewählt werden kann, greifen viele Paare dann doch auf klassische Rituale zurück: Ein weisses Brautkleid, Eheringe oder ein Brautstrauss dürfen bei vielen der Trauungen dann doch nicht fehlen», sagt Romina Brocker abschliessend.

Steckbrief

Jahrgang: 1994

Familie: verheiratet

Lieblingssessen: Raclette

Getränk: Tee oder Kaffee

Hobby: Konzerte

Buch auf dem Nachttisch: «Das Mädchen mit dem Perlohring» von Tracy Chevalier

Menschen stehen im Mittelpunkt im HOF SPEICHER.



Der Hof Speicher verbindet Lebensphasen. Zum einen gibt es die Wohnungen mit Service, die ein Höchstmass an Selbstbestimmung ermöglichen. Zum anderen das Pflegeheim mit fachlicher und herzlicher Betreuung in sämtlichen Pflegestufen. Das Restaurant Aglio e Olio und das Museum für Lebensgeschichten sorgen für attraktive Schnittstellen zur Öffentlichkeit.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per 1. Dezember 2024 oder nach Vereinbarung eine

Pflegefachperson DN I / DN II / HF / AKP Arbeitspensum: 60–80%

Ihre Tätigkeiten

- Grund- und Behandlungspflege
- Übernahme der Tagesverantwortung
- Eingehen auf die Wünsche und Gewohnheiten betagter und pflegebedürftiger Menschen

Unsere Erwartungen

- Qualitäts-/Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit, Eigenverantwortung und hohe Sozialkompetenz
- Erfahrung mit BESA von Vorteil
- Gute Deutschkenntnisse (Wort/ Schrift)

Was wir bieten

- Sorgfältige Einarbeitung
- Abwechslungsreiche Tätigkeit, viel Eigenverantwortung
- Motiviertes, eingespieltes und professionelles Betreuungsteam
- Fort-/Weiterbildungen

Für Fragen steht Ihnen Frau Holderegger, Leitung Pflegedienst, gerne unter Tel. 071 343 80 21 zur Verfügung.

Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto richten Sie bitte per Post oder E-mail an:
Hof Speicher, Zaun 5-7, 9042 Speicher
071 343 80 21, www.hof-speicher.ch
katrin.holderegger@hof-speicher.ch

**HOF
SPEICHER**
IM APPENZELLERLAND

WIR SUCHEN AVOR PROJEKTLLEITER/IN

Gut vorbereitet, ist halb geschreinert. Wir brauchen Verstärkung in unserem 7-köpfigen Team, damit wir unsere Kunden weiterhin mit schönen Ergebnissen begeistern können.



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | www.rothmundag.ch

**IHR SCHREINER
IM DORF**

Mit grosser Sorgfalt bei der Arbeit.

Mettler&TannerAG

Bauen ist Vertrauenssache.

Erzählen Sie uns von Ihrem Bauvorhaben. Tel. 071 333 15 90

www.kundenmaurer.ch

GEMEINDEVERWALTUNG TEUFEN



Für unsere gemeindeeigene Grüngutsammelstelle in der Deponie Bächli suchen wir ab der Saison 2025 eine Verstärkung als

Mitarbeiter/In (m/w)

(10%, Saison April bis November)

Die Arbeitszeiten werden wochenweise im Team abgestimmt.

Ihr Aufgabengebiet

- Entgegennahme des Grüngutmaterials inkl. Taxierung
- Vorsortierung mit anschliessender Zuweisung des Abladeortes
- Verrechnung, Bareinnahme gegen Quittierung
- Abrechnung gegenüber der Finanzverwaltung
- Bestellung, Organisation und Weiterverkauf von Komposterde etc.
- Sortierung des Materials sowie Reinhaltung des Sammelplatzes
- Organisation von Verlad-/Abfuhr
- Wartung und Unterhalt von Gerätschaften

Ihr Profil

- Freude, bei jeder Witterung im Freien zu arbeiten
- Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Hohe Dienstleistungs- und Kundenorientierung
- Selbständige und exakte Arbeitsweise
- Einsätze nach fix vereinbarten Arbeitszeiten mit der Arbeitskollegin
- Arbeitszeiten: (Montag – Freitag 11.00 - 12.00 / 16.00 – 18.00 Uhr und Samstag 13.00 – 16.00 Uhr)

Wir bieten Ihnen

- vielseitige Tätigkeit mit Eigenverantwortung
- Arbeitsplatz an der frischen Luft, mit Kundenkontakt

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an den Leiter Bau und Planung, Herr Urs Kellenberger unter Telefon 071 335 00 42

Spricht Sie diese saisonale Stelle an; dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung an: bewerbungen@teufen.ar.ch

GEMEINDE TEUFEN

Zurückschneiden von Pflanzen an Verkehrsanlagen

Die Anstösser an Strassen, Trottoirs und Wegen werden hiermit aufgefordert, ihre Pflanzen bis spätestens Ende Oktober auf die vorgeschriebenen Abstände zurück zu schneiden.

Gemäss Art. 66 des Ausserhoder Strassengesetzes (StrG 731.11) und Art. 28 der Strassenverordnung (StrV 731.111) dürfen Pflanzen nicht in das Lichtraumprofil der Strasse ragen.

- Die lichte Höhe beträgt über Verkehrsflächen, welche für den Motorfahrzeugverkehr bestimmt sind, 5.00 m.
- Über Verkehrsflächen, die nicht für den Fahrzeugverkehr bestimmt sind wie Trottoirs, Geh- und Radwege, beträgt die lichte Höhe 2.50 m.
- Wird die öffentliche Beleuchtung oder Beschilderung beeinträchtigt, sind überhängende Äste ebenfalls zurück zu schneiden.
- Seitwärts muss der Lichtraum bis zu 0.50 m ab Fahrbahnrand freigehalten werden.
- An Kreuzungen, Einmündungen und in Kurven dürfen Pflanzungen die Übersicht nicht beeinträchtigen. Die Maximalhöhe im Sichtbereich beträgt 0.60 m.

Nach diesem Zeitpunkt können die notwendigen Arbeiten im Unterlassungsfall durch das Bauamt oder durch Dritte auf Kosten der Pflichtigen ausgeführt werden.

Die Bau -und Umweltkommission dankt der Bevölkerung für die Mithilfe zugunsten der Verkehrssicherheit.

10 Jahre «wetterfest»

Félice Angehrn

Mit der Filiale Teufen startete «wetterfest» vor 10 Jahren. Nach ihr folgten die Shops in Heiden, Herisau, Appenzell und St.Gallen.

Als Tübacher Familienbetrieb hat sich rukka Schweiz als eigenständige Marke etabliert, die auf Qualität, Nachhaltigkeit und ökologische Verantwortung setzt. Der neue Jahreskatalog 2024/25, gedruckt in der Schweiz auf FSC-zertifiziertem Papier, gibt Einblick in die Arbeit der zwei rukka-Mitarbeiterinnen Rebekka Pellet und Sarah Heider, die die Kleidung im Hauptsitz «wetterfest» für ihre Abenteuer designen.

«Bei der Entwicklung unserer Produkte achten wir auf ressourcenschonende Rohstoffe; recyceltes PET ist selbstverständlich. Wir bieten einen eigenen Reparaturservice an und rasche Verfügbarkeit des gesamten Sortiments. Aus Reststoffen von Jacken haben wir neu wasserfeste Kinderrucksäcke kreiert. Unsere langjährige Erfahrung und unseren Sinn fürs Praktische fliessen in alle rukka-Produkte ein. Outdoor Aktivitäten machen einen Grossteil unserer persönlichen Freizeit aus. Weil wir nur das produzieren, was wir selbst tragen wollen, ist Design ein zentrales



Verkaufsteam Maria Eigenmann, Susanne Höhener, Maria Lopero (v.l.) mit Geschäftsführer Sven Blum. Foto: zVg

Element unserer Entwicklung», sagt der Inhaber und Geschäftsführer Sven Blum.

Die «wetterfest»-Kollektion gibt es für Damen, Herren und Kinder.

Zum Verkaufsteam in Teufen gehören Susanne Höhener, Maria Eigenmann und Maria

Lopero. Letztere ersetzt die langjährige Mitarbeiterin Marlis Schiess.

«wetterfest» Teufen

Dorf 12

Di bis Fr: 9 – 11.30 und 14 – 18 Uhr

Sa: 9 – 14 Uhr

rukka.ch

Weihnachtspäckli-Aktion

Werner Schweizer

Kirchen, Schulen und Vereine sowie tausende Einzelpersonen und Familien beteiligen sich an der Schweizweiten Aktion «Weihnachtspäckli». Sie stellen im letzten Jahres-Quartal Pakete zusammen und bereiten damit bedürftigen Kindern und Erwachsenen in Osteuropa grosse Weihnachtsfreude.

Auch dieses Jahr macht die Evangelisch Reformierte Kirche Teufen wieder mit bei der Aktion «Weihnachtspäckli». Gesammelt werden Pakete für Erwachsene und Kinder. Damit der Transport in die Ukraine und nach Moldawien, Weissrussland, Albanien, Bulgarien, Rumänien und Serbien reibungslos verläuft und die Pakete gerecht verteilt werden können,



Mihail freut sich sehr über das Päckli. Foto: zVg

sind Standardpakete eine Voraussetzung. Die Päckli für Erwachsene enthalten vorwiegend Lebensmittel und Hygieneartikel. Für Kinder werden Schulmaterial, Spielzeug, Süßigkeiten und Hygieneartikel eingepackt. Die ausführliche Inhaltsliste findet man auf **www.weihnachtspäckli.ch** und auf dem Flyer zur Aktion, der in der Kirche und im Kirchengemeindehaus aufliegt. Die Päckli bitte noch nicht mit Geschenkpapier umwickeln, da sie noch mit Gestricktem komplettiert werden!

Sammlung und Standaktion

Vom 28. Oktober bis zum 15. November können die Päckli im Sekretariat im Kirchengemeindehaus Hörli abgegeben werden. Am Samstag, 9. November findet von 8 – 18 Uhr in der Migros Teufen auch dieses Jahr wieder eine Standaktion statt.

ZAHNARZTPRAXIS AM ALPSTEIN



Zahnmedizin für die ganze Familie

Dr. med. dent. Elisabeth Zeller,
Dr. med. dent. Marianne Betschart und Team

Ihre kompetenten Ansprechpartner für
Prävention, Zahngesundheit,
Zahnersatz, Implantate,
Ästhetik & im Notfall

Alte Speicherstrasse 11 | 9053 Teufen | +41 (0)71 353 34 34
www.zahnarztpraxis-alpstein.ch | info@zahnarztpraxis-alpstein.ch

Hirn APPENZELL

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2024

Tagesfahrten

So 06.10.	1 Tg.	SCHWARZWALD: St. Blasien – Menzenschwand mit Mittagessen	* Fr. 89.00
Mi 09.10.	1 Tg.	LUINO «Maktbesuch»	* Fr. 55.00
Mi 16.10.	1 Tg.	Durch bunte Wälder: AROSA – Bündner Herrschaft	Fr. 59.00
So 20.10.	1 Tg.	Durch den bunten Lärchenwald in's ENGADIN	* Fr. 58.00
Di 12.11.	¾ Tg.	CHÄSKNÖPFLIPLAUSCH b.»Tonele» i.Brgzw. – Egg «Bentele»	* Fr. 67.00
Fr 22.11.	¾ Tg.	CHÄSKNÖPFLIPLAUSCH b.»Tonele» i.Brgzw. – Lindau a.B.	* Fr. 67.00
Mo 25.11.	1 Tg.	ZIBELEMÄRIT in Bern	Fr. 55.00

* = Ausweis erforderlich

Mehrtagesfahrten

12.10.	2 Tg.	SAISON-ABSCHLUSSFAHRT INS «BERNR OBERLAND»	VP Fr. 395.00
03.11.	8 Tg.	KUR- und WELLNESSFERIEN in Abano	VP Fr. 1375.00
01.12.	4 Tg.	WEIHNACHTSMARKT in WIEN	ÜF Fr. 610.00
12.12.	2 Tg.	WEIHNACHTSMARKT in COLMAR und FREIBURG i.Br.	ÜF Fr. 265.00

Bitte besuchen Sie uns auf unserer Homepage unter www.autoreisen-hirn.ch

Verlangen Sie unser Reiseprogramm 2024 sowie das Tages- und Halbtagesfahrten-Programm !



Zeit für Veränderung...?

Wir wissen, wie man auch bei schwierigen Raumverhältnissen Lösungen gestaltet, die begeistern.



Sprechen Sie mit uns über Ihren Küchenumbau.

Baumann AG Der Küchenmacher
St. Leonhardstrasse 78
9000 St. Gallen, 071 222 61 11
www.kuechenbau.ch

BAUMANN
Der Küchenmacher



RAIFFEISEN

Appenzeller
Raiffeisenbanken

Verlässlichkeit in Ihrer Vorsorge.



Jetzt
informieren
[raiffeisen.ch/
vorsorge](http://raiffeisen.ch/vorsorge)

**Damit Sie sich entspannt
auf Ihren neuen
Lebensabschnitt
freuen können.**

Rundum gut versorgt

Nathalie Schoch

Die Spitex Rotbachtal erlebt die Lebensgeschichten der Menschen in ihrer ganzen Bandbreite und Intensität. Insbesondere dann, wenn sie zur Unterstützung gerufen wird. Doch genau dafür sind die Fachpersonen da – auf physischer, mentaler und sozialer Ebene.

Menschen werden im Verlauf ihres Lebens immer wieder mit herausfordernden Situationen konfrontiert. So lange sich Ressourcen und Belastungen die Waage halten, schafft es die Psyche, gesund zu bleiben. Gerät sie jedoch aus dem Gleichgewicht, sei es aufgrund eines Schicksalsschlages, einer Krankheit oder weil sich unliebsame Ereignisse häufen, kann die Seele an Kraft und Substanz verlieren. Auch junge Menschen sind immer häufiger von einer psychischen Erkrankung betroffen. Themen wie Klimawandel, Corona, Kriege oder Social Media überlappen sich und wachsen zu einer sogenannten Multikrise heran. Dies trifft Jugendliche und junge Erwachsene in einer Zeit, in der sie Bewältigungsstrategien erst noch erlernen müssen.

Die Spitex Rotbachtal unterstützt die Betroffenen fachspezifisch und umfassend, trainiert mit ihnen Alltagssituationen, entwickelt Tagesstrukturen oder hilft im Haushalt. So zum Beispiel bei Frau B., die an einer Depression leidet. «Die Unterstützung durch die Spitex tut meiner Frau gut und entlastet mich im Alltag», sagt ihr Ehemann. Auch Olivia ist froh; sie kann sich wieder in der Öffentlichkeit bewegen und empfindet deutlich weniger Stress bei ihren Alltagsaufgaben. «Ziel unserer Arbeit ist, den Leidensdruck der Betroffenen zu lindern, die Lebenssituation zu verbessern und das soziale Umfeld zu entlasten», sagt Geschäftsführer Markus Meitz.

Bestens betreut dank kompetenter Pflege

Dieses Ziel gilt auch in der allgemeinen Pflege und Betreuung. Da ist Frau Meier, die nach ihrem Armbruch Hilfe bei der Körperpflege und im Haushalt benötigt. Herr Ott hat vorher ständig vergessen, seine Medikamente einzunehmen; heute hat sich sein Blutdruck auf Normwerte eingestellt. Und Monika Sutter hat einer Diabetikerin die Füsse so be-



Rafael Lehner, dipl. Pflegefachmann HF, bespricht mit der Kundin die vielfältigen Unterstützungsangebote der Spitex Rotbachtal, auf die sie jederzeit zurückgreifen kann. Foto: Nicole Bogo

handelt, dass keiner ihrer Zehen amputiert werden musste. «Wir beurteilen jede Situation ganzheitlich, zudem liefern wir Tipps zur Schmerzlinderung, Entlastung und Ernährung», erklärt die Wundexpertin. Kurzum, die Spitex Rotbachtal kümmert sich um alle pflegerischen und medizinischen Leistungen, inkl. Palliative Pflege und Demenzbetreuung.

«Ohne die Unterstützung der Spitex könnte ich nicht allein zu Hause wohnen.»

Auch Mahlzeiten- und Fahrdienste sowie die Hauswirtschaftshilfe (Putzen, Wäsche, Einkaufen etc.) sind wichtige Bestandteile, die den Alltag vieler Betroffener erleichtern.

Neues Angebot mit der Lymphdrainage

Ein weiteres Angebot, das in Kürze folgt, ist die Lymphdrainage. «Ich mache immer wieder die Erfahrung, dass Ödeme bagatellisiert oder zu spät erkannt werden. Die Folge sind oft monatelange aufwendige Wundbehandlungen. Dabei würde eine sofortige lymphologische Beratung und Behandlung rasche Erfolge erzielen», erläutert der erfahrene Pflegefachmann und Lymph-Therapeut Oliver Marmilich. Abgesehen davon wirke die

Lymphdrainage bei vielen weiteren Indikationen.

Spitex plus: Zeit für gemeinsame Aktivitäten

Bei all der Pflege darf der soziale Aspekt nicht vergessen gehen: ein gemeinsamer Spaziergang, ein Städtebummel, zusammen die Post sichten oder eine Ausstellung besuchen. Mit Spitex plus hat die Spitex Rotbachtal ein wertvolles Angebot geschaffen, das zur Geselligkeit beiträgt und die Betroffenen am sozialen Leben teilhaben lässt. Frau K. freut sich bereits wieder auf den persönlichen Austausch am Küchentisch und backt schon mal die Kekse. «Wir haben eine schöne und sinnvolle Aufgabe, weil wir den Menschen zu mehr Lebensqualität verhelfen. In ihrer vertrauten Umgebung», so Meitz.

Spitex Rotbachtal

Die Spitex Rotbachtal ist eine gemeinnützige Gesundheitsorganisation der Gemeinden Teufen, Bühler und Gais und beschäftigt rund 30 Fachpersonen. Ihre Leistungen können Menschen jeglichen Alters in Anspruch nehmen – für die Kleinen gibt es die spezialisierte Kinder-Spitex.

Weitere Infos: www.spitex-rotbachtal.ch.
Für Anfragen und Anliegen: 071 333 22 11.



Beglückende Seniorenferien in Bad Wörishofen



Die ökumenischen Seniorenferien Rotbachtal führten vom 2. bis 6. September ins Allgäu. In Bad Wörishofen erlebte die Reisegruppe in einem Klosterhotel herzliche Gastfreundschaft und erkundete die Gegend rund um die schicke Kneippstadt. Besonders geschätzt wurde die frohe, aufgestellte und friedliche Stimmung, die Raum sowohl für Heiteres als auch für tiefgründigere Gespräche bot.

Den Reisebericht finden Sie auf unserer Homepage.

Erntedankgottesdienst auf der Kalberweid



Bei perfekten Wetterverhältnissen genossen alle Generationen den Erntedankgottesdienst am 8. September bei Familie Giger auf der Kalberweid. Die «Örgeliquetscher» unter der Leitung von Eliane Büchel begeisterten mit lüpfigen Stückli, das Familienteam um Maja Staub lud die Kinder zum Degustieren von allerlei Hof-Produkten und zur Zusammenstellung einer eigenen Müesli-Mischung ein, Pfarrerin Andrea Anker predigte über das Gleichnis von der selbstwachsenden Saat und die Landfrauen verwöhnten die Anwesenden mit einer wunderschönen Erntedank-Dekoration und Selbstgebackenem am Buffet. Erst nachdem alles wieder weggeräumt und alle zuhause am Schärme waren, begann es zu regnen.

Ein Abend rund um das Thema Wein



Bereits zum neunten Mal führte die Reformierte Kirche am 30. August unter der Leitung von Marion Schmidgall den genussreichen Anlass «Drei gute Jahrgänge» durch. Präsentiert wurden die Weine von «Yvonne's Weinkabinett». Auch eine Kirchturmbesteigung mit Mesmerin Yvonne Angehrn und theologische Inputs der beiden Pfarrern gehörten zum Programm.

Ausblick

Maria und Martha im Gottesdienst am 6. Oktober

«Jesus hatte sie sehr lieb», schreibt der Evangelist Johannes über die ungleichen Schwestern Maria und Martha. Im Gottesdienst am 6. Oktober um 9.45 Uhr nähern sich Sozialdiakonin und Prädikantin Audrey Bigall und Marianne Neff-Gugger der Geschichte über zwei Frauen, die überraschend grossen Einfluss auf das Christentum hatten. An der Orgel spielt Andrea Manke.

anKlang-Gottesdienst am 27. Oktober um 17 Uhr

«Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist» – Worte des Propheten Micha treffen auf die Bachkantate BWV 47 «Wer ein wahrer Christ will heissen.» Das Barockensemble mit Hiroko Haag (Sopran), Attila Dees (Barockvioline), Izumi Fujii (Barockcello) und Peter Kranefoed (Truhengorgel) interpretiert Stücke u.a. von J.S. Bach, G. F. Händel und G. Ph. Telemann. Die Predigt hält Pfrn. Nicole Bruderer.

Krippenspiel: Jetzt anmelden

Jetzt anmelden für das Krippenspiel, das an Heiligabend um 17 Uhr aufgeführt wird! Wir proben «De Himmel chunnt uf d Erde», ein Krippenspiel von Andrew Bond. Für Kinder ab der 1. Klasse. Infos und Anmeldung auf www.ref-teufen.ch oder bei Simone Mayrhofer: simone.mayrhofer@ref-teufen.ch



Fusion mit Kirchgemeinde Gais?

Im November 2024 stimmen die Kirchbürger der beiden katholischen Pfarreien im Rotbachtal Gais und Teufen-Bühler-Stein über eine Fusion der katholischen Kirchgemeinden ab. Am Dienstagabend, 3. September orientierten die Kirchenräte beider Gemeinden in der Kirche Bühler über die Auswirkungen einer Fusion und brachten dabei Klarheit in das schwierige Verständnis der staatskirchlichen Strukturen von Pfarrei und Kirchgemeinde.

Stefan Meier, erfahrener Organisationsberater in kirchlichen Strukturfragen, begleitet seit rund zwei Jahren den Prozess einer möglichen Fusion der beiden katholischen Kirchgemeinden. Er erklärte das schwer verständliche Konstrukt zwischen den basisdemokratischen Strukturen der Organisation der Kirchgemeinden als Verwaltungsgremium und der kirchlich-kanonischen Organisation des Bistums, welche Verantwortung die pastoralen Aufgaben der Seelsorge in den Pfarreien verantwortet und die Kirchgemeinde nicht direkt betrifft. Diese sichert lediglich den Betrieb, den Unterhalt der Infrastruktur und die Finanzierung.

Von der Fusion ist lediglich die staatskirchliche Seite – also die Kirchgemeinde und nicht



Tamara Bischof (Präs. Kirchgemeinde Gais) und Fabio Malinconico (Präs. Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein) berichteten über die zunehmende Schwierigkeit, Freiwillige für Behördentätigkeiten zu finden. Fotos: Alfons Angehrn

die Pfarrei – betroffen und hat das Ziel einer schlankeren und professionelleren Organisation der Kirchgemeinden. Tamara Bischof (Präsidentin Kirchgemeinde Gais) und Fabio Malinconico (Präsident Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein) berichteten über die zunehmende Schwierigkeit, Freiwillige für Behördentätigkeiten zu finden. Dieses Phänomen betreffe nicht nur die Kirche, sondern werde überall in Vereinen und Freiwilligenorganisationen festgestellt. Im Weiteren braucht es eine grössere Professionalität in der Personalführung, das ein Milizgremium heute oft überfordere. Die Fusion würde es möglich



machen, eine Geschäftsstelle einzurichten, welche sämtliche operativen Aufgaben übernimmt, die bis anhin Kirchenräte behandeln mussten. Die Geschäftsstelle wird dem Kirchenrat unterstellt, der die Leitlinien festlegt und Prozesse verantwortet.

Über die Fusion wird in Teufen am Dienstag, 19. November, im Rahmen einer Ausserordentlichen Kirchbürgerversammlung abgestimmt. Alle Stimmbeteiligten erhalten frühzeitig im Vorfeld die entsprechenden Unterlagen mit der Einladung zur Abstimmungsversammlung per Post. *pd*

Armeechef zu Gast «an der Kanzel»



Am 15. September war Thomas Süssli, Chef der Armee, beim «Gespräch an der Kanzel» zu Gast. Hier im Gespräch mit Diakon Stefan Staub.

Foto: Tamara Rancetti-Hauri

Offenes Gospelweekend vom 25. bis 27. Oktober

Bereits zum zweiten Mal findet das Gospelweekend, unter der Leitung von Ramona Künzli (Chorleitung) und Wolfgang Fricker (Piano) statt. Es sind alle herzlich willkommen, die Lust darauf haben, einfache Gospel songs einzüben, welche am Sonntagmorgen im katholischen Gottesdienst in Teufen vorgetragen werden.

Anmeldung bis am 18. Oktober per E-Mail bei ramona.kuenzli@gmx.ch

Im Gedenken



Zarko Vasiljevic
26.11.1950 - 2.8.2024

Zarko wurde am 26. November 1950 in einem kleinen serbischen Dorf geboren.

Schon seit seiner Kindheit träumte er davon, neue Horizonte zu entdecken. 1971 ergriff er die Gelegenheit, ein Praktikum in Paris zu absolvieren. Dort traf er seine zukünftige Ehefrau Brigitte Grubenmann.

Nach ihrer Heirat 1976, verzaubert von der Schweiz bei einem Besuch bei Brigittes Familie, überzeugte er seine Frau, in das

Land ihrer Vorfahren zurückzukehren. Nach dem Kanton Wallis, dem Kanton Waadt, wo Christelle 1978 geboren wurde, und dem Kanton Schwyz entschieden sie sich, auf eigenen Füßen zu stehen und eröffneten die erste Physiotherapiepraxis in Teufen. 1989 wurde Cédric geboren. Über viele Jahre hinweg kümmerten sie sich gemeinsam um die Erziehung ihrer Kinder und die Praxis.

Als die Kinder eigenständig wurden entschied sich Zarko, wieder einer Tätigkeit nachzugehen. Da er gerne fuhr, den Kontakt mit Menschen schätzte und vor allem seine Freiheit liebte, entschied er sich für den

Beruf des selbstständigen Taxifahrers. 2022 musste er seine Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen aufgeben.

Ein lebensfroher Mensch, eine Naturgewalt, der seine Familie, das Leben und den Kontakt mit Menschen liebte, kämpfte er mutig und hoffnungsvoll gegen seine grausame Krankheit.

Er verstarb in den Armen von Brigitte am 2. August 2024. Er wird immer in unseren Herzen bleiben.

Cédric Vasiljevic



Foto: Marlis Schaeppi

Unsere Jubilare im Oktober

Nelly Schiess-Bruderer ist unsere erste Jubilarin im Oktober. Sie wird am 7. Oktober 85 Jahre alt. Sie stammt von der Hohen Buche in Bühler. Dort ist sie zusammen mit vier Geschwistern auf einem Bauernhof mit Restaurant aufgewachsen. 1959 heiratete sie Werner Schiess. Die beiden wurden glückliche Eltern von Werner und Roland. 1963 übernahmen sie den elterlichen Betrieb auf der oberen Schwendi, dessen Ertrag für die Familie nicht ausreichte. Nelly Schiess war in Heimarbeit tätig, während ihr Mann für die Gemeinde mit seinem Landrover Winterdienst besorgte. Zudem war er noch als Kipperfahrer unterwegs. Während dieser Zeit führte unsere Jubilarin den landwirtschaftlichen Betrieb alleine. Die Kinder mussten zu Hause fleissig mithelfen. Bis zu ihrer Pensionierung war Nelly Schiess im Spital Teufen tätig. Hernach arbeitete sie in den Heimen Alpstein und Bächli als Betreuerin. Sie erfreute die BewohnerInnen mit ihrem Örgeli und ihrem Gesang. 1994 übernahm Sohn Roland den Bauernhof. Nelly und Werner Schiess zogen in die Lortanne. Noch heute lebt sie dort und ist froh, in der Nähe des Dorfzentrums zu wohnen, wo sie noch mehrheitlich selbständig ihre Einkäufe erledigen kann. Der zufriedenen Jubilarin gratuliert die Tüüfner Poscht herzlich und wünscht ihr, dass sie noch möglichst lange in der Lortanne verweilen darf.

Am 10. Oktober 1934 ist **Anna Hunziker-Näf** in Brunnadern geboren. Seit 1961 lebt sie zusammen mit ihrem Ehemann Samuel in der Lustmühle. Wir gratulieren der Jubilarin herzlich zum 90. Geburtstag und wünschen ihr weiterhin viel Schwung und gutes Gelingen.



Ruedi Studer-Dullenkopf dürfen wir am 11. Oktober zum 96. Geburtstag gratulieren. Seit Dezember 2023 lebt er im Haus Unteres Gremm. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht ein angenehmes neues Lebensjahr.



Nelly Binder-Strässle ist am 16. Oktober (Gallustag) 1928 in St. Gallen geboren. Dort ist sie auch aufgewachsen. Nach ihrer Heirat mit Pierre Binder wurde sie Mutter von zwei Töchtern, die ihr drei Grosskinder schenkten. Heute lebt sie im Haus Unteres Gremm, wo sie sich gut eingelebt hat. Sie ist zufrieden, es geht ihr gut und sie fühlt sich bestens aufgehoben. Wenn es das Wetter zulässt, unternimmt sie täglich ihre geliebten Spaziergänge. Sie ist vielseitig interessiert und nimmt gerne an den angebotenen Aktivitäten teil. Ihr freundliches Wesen wird von allen sehr geschätzt. Sie freut sich immer sehr über die regelmässigen Besuche ihrer beiden Töchter. Die Tüüfner Poscht gratuliert zum 96. Geburtstag und wünscht ihr weiterhin alles Gute.

Am 23. Oktober feiert **Elisabeth Ilg-Nunner** den 97. Geburtstag. Sie lebt seit einigen Jahren im Haus Lindenhügel. Wir wünschen der Jubilarin ein erfreuliches neues Lebensjahr.

Ella Tanner-Eberle wird am 25. Oktober 99 Jahre alt. Wir gratulieren der ältesten Jubilarin im Oktober herzlich und wünschen weiterhin alles Gute.

Am 27. Oktober 1934 ist **Ines Länzlinger-Mollari** in Mezzolombardo im Trentino in Italien geboren und aufgewachsen. Nach dem Krieg besuchte sie zum ersten Mal ihre Grossmutter in Zürich. Mit 23 Jahren zog sie in die Schweiz nach Oberurnen im Glarnerland. Dort bediente sie in einer Fabrik eine Maschine. Ebenso betreute sie die Kinder eines Ehepaars im selben Dorf. In Weesen lernte sie im Ausgang ihren künftigen Ehemann Marcel Länzlinger kennen, der in Niederurnen lebte. Mit ihm zog sie die zwei Söhne Stefan und Michael gross. Heute ist sie fünffache Grossmutter und lebt immer noch selbständig in ihrem Haus. In der Freizeit turnte sie gerne im Frauenturnverein und putzte die Büros der Implenia in

Teufen. Dort arbeitete ihr Ehemann. Schon seit 30 Jahren verbringt sie ihre Ferien in Lanzarote. Diesen Herbst wird sie das letzte Mal zusammen mit Sohn Stefan drei Wochen auf Lanzarote geniessen. Wir wünschen ihr frohe Tage am Meer und auch in Teufen eine gute Zeit und gratulieren zum 90. Geburtstag.

Zum 93. Geburtstag dürfen wir **Vreni Fitterer** am 30. Oktober gratulieren. Die Tüüfner Poscht wünscht ihr eine gute Gesundheit und ein spannendes neues Lebensjahr.

Notiert: Marlis Schaeppi

STÖCKLE METALLBAU

T 071 272 54 24 | www.stoeckleag.ch



schuler

Parkett, Laminat
Bodenbeläge

BODENBELÄGE: Teppich, Parkett, Kork, Linoleum...

Unser Bodenleger-Team ist spezialisiert für die fachmännische Verlegung von Bodenbelägen aller Art: Ob Parkett mit Fries, Restaurierung von Parkett, Verlegen eines Teppichbodens oder Verkleiden von Wänden mit PVC Tapeten. Wir verwenden ausschliesslich umweltverträgliche Leime und Versiegelungen, damit das Wohnklima bei unseren Kunden angenehm bleibt. Ab unserem grossen Lager können Sie auch kurzfristig Teppiche und Parkett beziehen.

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne bei uns.



Wohnen zum Wohlfühlen.

W. Schuler AG
Bleichelistrasse 23
9055 Bühler
Telefon 071 791 83 83

info@raumausstattung.ch
www.raumausstattung.ch

Betten, Bettwaren Vorhänge, Polsterei



Wurzelwerk Naturgarten AG
Wies 24, 9042 Speicher

info@wurzelwerk-naturgarten.ch wurzelwerk-naturgarten.ch 071 333 13 03



Privat-Spitex AresCare

In Teufen und Umgebung

Krankenkassen anerkannt

Wir kommen zu Ihnen nach Hause und unterstützen Sie nach Ihren Bedürfnissen

Direkt: 079 128 24 21

Pflege: 079 128 74 74

www.arescare.ch / rama@arescare.ch



10 JAHRE
GARANTIE &
ASSISTANCE

EIN AUSDRUCK
DEINER
PERSÖNLICHKEIT



4x4
HYBRID

Entscheide dich, gesehen zu werden – mit dem ausdrucksstarken neuen Toyota C-HR. Jetzt Probe fahren.

Toyota C-HR GR SPORT Hybrid AWD-i, 146 kW/198 PS, Ø Verbrauch 5,1 l/100 km, CO₂ 26 g/km, En-Eff. C. Service-aktivierte 10-Jahres-Garantie und Assistance oder 185'000 km ab 1. Immatriculation für alle Toyota Fahrzeuge (es gilt das zuerst Erreichte).



Emil Frey St. Gallen
emilfrey.ch/stgallen – 071 228 64 64

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

9053 Teufen

9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen



Wärmedämmtechnik

Ihre
Hauswartung
z' Tüffe

Kuratli Hauswartungen
Freude an Sauberkeit

Wir reinigen für Sie

- Geschäftsräume, Büros, Wohnungen, Neubauten
- Fenster auch mit Osmose-System (Reinwasser)
- Hauswartungen im Abo
- Grüngut- und andere Entsorgungen

Wir erstellen Ihnen gerne eine unverbindliche Offerte und freuen uns über Ihre Kontaktnahme
078 896 18 41 / info@kuratli-hauswartungen.ch

Rüthofstrasse 1 | 9052 Niederteufen AR | www.kuratli-hauswartungen.ch | info@kuratli-hauswartungen.ch

Herzliche Gratulation zur Goldenen Hochzeit von Maria und Karl Solenthaler-Läubli am 19. Oktober 2024



Es war Liebe auf den ersten Blick. Maria und Karl verbrachten ihre Skiferien 1971 in Hasliberg im Cevi-Haus. Während der Begrüssung schauten sie sich in die Augen, und es war um die beiden geschehen. Danach haben sie sich oft geschrieben oder sie trafen sich in Winterthur.

Die Trauung fand am 19. Oktober 1974 in der evangelischen Kirche in Berg TG statt. Die Hochzeitsgesellschaft wurde bei Regen per Car zum Apéro nach Weinfeldern gefahren und bei Schnee über den Ruppen in Altstätten im Restaurant Ziel. 1977, 1981, 1982 und 1986 wurden sie Eltern von Jeremia, Simon, Anika und Tabitha. Neben ihren eigenen Kindern beherbergte das Ehepaar zudem während dreier Jahre eine junge Äthiopierin bei ihrer beruflichen Ausbildung.

Maria Solenthaler ist zusammen mit vier Geschwistern in Berg TG aufgewachsen. Sie wurde Hauswirtschaftslehrerin und unterrichtete in dieser Funktion während vier Jahren im Talhof in St. Gallen. Mit 40 Jahren liess sich Maria Solenthaler während

vier Jahren in Ägeri zur psychosozialen Beraterin ausbilden. Seit 1994 ist sie in der selbständigen Beratung tätig. Ab 2000 bietet sie Supervisionen an. Zudem war sie über einige Jahre Geschäftsführerin des BCB-CH (Bildungszentrum für christliche Begleitung und Beratung).

Karl Solenthaler ist in der Wette in Teufen zusammen mit einer Schwester gross geworden. Nach der Lehre als Maschinzeichner bei der Firma Bühler in Uzwil bildete er sich am Technikum Winterthur zum Maschinenbau-Ingenieur HTL aus. Anschliessend arbeitete er über viele Jahre ausschliesslich in der Produkt-, Maschinen- und Verfahrenentwicklung in verschiedenen Fachbereichen wie Umwelttechnik, Mühlenbau, Zwirnereiindustrie, Grossbäckereien und Spezial-Etikettendruck. Oft mussten Neuentwicklungen in der weltweiten Anwendung erprobt werden. Dies führte zwangsläufig zu einer umfangreichen Reisetätigkeit nach Deutschland, Niederlande, USA, Schweden, Finnland, Südafrika und Thailand.

Vor seiner Pensionierung arbeitete er selbständig als Experte auf dem Gebiet des

Staubexplosionsschutzes auch für die Firma Bühler und andere grosse schweizerische Produktionsbetriebe mit Mühlen- und Siloanlagen.

In jungen Jahren war er begeisterter Orientierungsläufer, wo es manchmal in die vorderen Ränge der Schweizer Meisterschaften reichte. Heute beschäftigt er sich mit Schafzucht, dem Garten und der Pflege des alten Appenzellerhauses.

Maria Solenthaler ist eine leidenschaftliche Leserin, vor allem von Krimis, aber auch von Fachliteratur. Zudem pflegt sie ihre Blumen im Garten und unternimmt gerne Reisen zusammen mit ihrem Ehemann.

Seit ihrer Hochzeit 1974 leben die beiden in der idyllischen Wette und sind glückliche Grosseltern von sieben Enkelkindern. Wir wünschen dem Ehepaar weiterhin goldene Jahre und gute Gesundheit.

Die Tüfner Poscht gratuliert herzlich, wünscht ein schönes Fest und weiterhin gute Gesundheit.

Unser Angebot:

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe ·
 Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge · Flächen-
 vorhänge · Schlaufenvorhänge · Funktionsstoffe ·
 Lamellen Rollo · Schienen · Kissen · Zubehör · Winter-
 gartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Freitag
 13:30 bis 17:00 Uhr
 oder auf telefonische Vereinbarung

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52



**Verkaufen Sie Ihr Auto?
 Ich bin interessiert.
 T 079 333 99 99**

Faire Konditionen

Hisham Kurdi
 Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch
 Teufenerstrasse 164
 9012 Riethüsi

Wir wünschen unseren Sportvereinen
 viel Erfolg!



**Hopp
 Tüüfe!**



René Speck
 Schreinerei

Battenhaus 1208
 CH-9052 Niederteufen

Tel. +41 71 333 11 25
 M. +41 79 261 68 48
 renespeck@gmail.com

Ihr regionaler
 Mobilitätspartner



Volkswagen Service
 Für Sie spielen wir
die erste Geige

Wir sind Ihr Partner für Reparatur und Service

Bei uns ist Ihr Volkswagen in festen Händen. All unsere Leistungen sind speziell auf Sie und Ihren Volkswagen abgestimmt. Wir garantieren Ihnen eine fachgerechte und preiswerte Wartung sowie Betreuung in Ihrer Nähe.

Damit Ihr Volkswagen ein Volkswagen bleibt.



Kreuz-Garage E. Bischof AG
 Trögenerstrasse 1
 9042 Speicher
 Tel. 071 344 29 90
 www.autobischof.ch



Fahrschule Schweizer
 Auto und Motorradfahrschule

Hanspeter Schweizer

9053 Teufen
 Handy: 079 698 04 14
 www.fahrschule-hpschweizer.ch

Mit Erfolg und Spass zum Ziel!

grün-weiss – mein Taxi

071 333 33 33

rasch, zuverlässig, günstig

Sprenger AG

Vermietung von Transportern und
 Kleinbussen
 www.sprengerag.com



SPORT in TEUFEN

Saisonstart der 1. Mannschaft des FC Teufen in der 2. Liga


Impressum Spezial Sport

FC Teufen: Fabian Germann,
germann.fabian@gmail.com, M 078 808 93 44.
TV Teufen: Bruno Höhener,
info@tvteufen.ch

www.tvteufen.ch

Nico Weiler

Nach der erfolgreichen letzten Saison und dem damit verbundenen Aufstieg in die 2. Liga regional, startete die erste Mannschaft des FC Teufen mit voller Vorfreude ins neue Abenteuer. Das neue Trainertrio um Aldo Caliandro, Carmine Trivigno und Alessandro D'Aloia, welcher als Spielertrainer agiert, machte von Beginn weg klar, dass in der 2. Liga andere Kaliber auf die Mannschaft warten werden.

Die Vorbereitung startete Anfang Juli mit neu drei, statt wie zuvor, zwei Trainingseinheiten pro Woche. Mit von der Partie waren auch einige neue, teils unbekannte Gesichter. So wechselte Ramon Braunwalder, welcher seine Stärken vor allem auf den defensiven Aussenbahnen sieht, vom FC Heiden aus der 4. Liga zum FC Teufen. Zudem wurden mit Tim Sonderegger und Matteo Vukcevic zwei Talente aus der A-Junioren-Mannschaft fest in den Kader der ersten Mannschaft integriert. Ergänzt wurde das Team während der Vorbereitung durch die Junioren Jaris Pola, Mauro Höhener und Aldin Thaqi, die wertvolle erste Erfahrungen im Aktivfussball sammeln konnten. Neben den intensiven Trainingseinheiten standen

auch vier Testspiele auf dem Programm. Dabei musste der FC Teufen allerdings dreimal als Verlierer vom Platz gehen. Lediglich gegen den FC Winkeln konnte das Team mit einem deutlichen 5:0-Sieg überzeugen.

Erfolgreicher Saisonstart

Am 13. August war es dann endlich so weit und das erste Pflichtspiel stand an. Die Teufner empfingen auf dem heimischen Landhaus den FC Amriswil zur ersten Vorrunde im Schweizer Cup. Die Mannschaft knüpfte direkt da an, wo sie letzte Saison aufgehört hat und bezwang die Thurgauer souverän und verdient mit 5:2. In die Torschützenliste eintragen durften sich Kern, Vukcevic, Weiler und Caliandro, welcher gleich zweimal einnetzte. Eine Woche später ging es dann auch in der regionalen Meisterschaft los, wo der Gegner wiederum FC Amriswil hiess. Mit dem Selbstvertrauen aus dem Cup-Spiel aus der Vorwoche trat die Mannschaft sehr sicher und dominant auf. Dies spiegelte sich auch im Halbzeitstand wider, als die Teufner bereits mit 4:0 in Führung lagen. Nach 90 Minuten stand ein deutlicher 6:0-Erfolg auf der Anzeigetafel und damit waren die ersten drei Punkte in der 2. Liga gesichert.

Drei Niederlagen in Folge

Am zweiten Spieltag führte die Reise nach

Liechtenstein zur zweiten Mannschaft des FC Vaduz. Leider konnten die Teufner nicht mehr die Leistung der ersten beiden Spielen abrufen und verloren auch in der Höhe verdient mit 0:4. Mund abwischen und Kopf hoch war die Devise, denn nur eine Woche später kam der ambitionierte FC Romanshorn aufs Landhaus. Trotz einer guten Leistung musste sich die Mannschaft unglücklich mit 1:2 geschlagen geben. Nach zwei Niederlagen in Folge wollte man unbedingt die nächsten drei Punkte einfahren und fuhr deswegen hochmotiviert zum FC Steinach. Das Pech blieb den Teufnern jedoch treu und man verlor mit 0:1. Am vierten Spieltag war der Aufstiegsaspirant FC Rorschach-Goldach in Teufen zu Gast. Bei starkem Regen und teils heftigen Windböen konnten sich die favorisierten St. Galler verdient mit 5:2 durchsetzen.

Blick in die Zukunft

Nach nur drei Punkten aus den ersten fünf Spielen muss die erste Mannschaft des FC Teufen in Zukunft einen Gang zulegen, um das Saisonziel des Klassenerhalts zu erreichen. Die Stimmung im Team ist aber weiterhin super und man blickt optimistisch den nächsten Aufgaben entgegen. Das nächste Heimspiel findet am 12. Oktober 2024 um 17:30 Uhr auf dem Landhaus statt.



Muss einen Gang zulegen, um das Saisonziel des Klassenerhalts zu erreichen: Die erste Mannschaft des FC Teufen. Foto: zVg

Vom Tun und vom Nichts-Tun



Nichts oder fast nichts zu tun, ist in der heutigen Zeit fast unvorstellbar geworden. Wer nichts tut, bekommt dafür keine Anerkennung. Dabei gehört – bei genauer Betrachtung – gerade das Nichts-Tun zu den wertvollsten Dingen in unserem Leben. Foto: Andreas Kuster

Wer Gutes tut, verdient dafür gesellschaftliche Anerkennung. Das tönt vernünftig. Anerkennung – oder zumindest Gehör – verschafft sich aber auch, wer in Sachen Reisen und Einkaufen stets auf dem neuesten Stand ist.

Das heisst: Wir werden auch gerne daran gemessen, was wir «getan» bzw. eben, was wir gekauft haben. Die Gesprächsrunde unter Freunden, in welcher einst engagiert und kritisch über Gott und die Welt diskutiert wurde, verkommt zum Ritual, wo man darüber berichtet, was er oder sie in letzter Zeit gerade gekauft, bestellt, bereist, gebucht, modernisiert, renoviert und ausgewechselt hat. Wehe dem, der «nichts» getan hat, weil er einfach zu Hause seinen Aufgaben nachgegangen ist. Vielleicht hätte er oder sie noch von interessanten Erfahrungen oder Einsichten zu erzählen gewusst, doch schon schliesst sich sein Zeitfenster zugunsten von jemandem, der Spektakuläreres zu berichten hat.

Auch Teufens Aktion für Biodiversität definiert sich an TATen. Aber Halt: Eine BiodiversiTAT kann durchaus auch darin bestehen, eben gerade NICHTS getan zu haben. Den Rasen nicht gemäht, den Plattenweg nicht

gekärchert, nirgends hingeflogen, den Gärtner abbestellt, diverse unnötige Anschaffungen nicht in den Warenkorb gelegt, einfach NICHTS. So etwas sei schlecht für die Wirtschaft, wird bald jemand zu kommentieren wissen. Mag sein, dass er in diesem Punkt recht hat, aber die Welt wird nicht besser, wenn Milliarden von Menschen einander tagtäglich in ihrer Emsigkeit und ihren Anschaffungen übertreffen.

Die Suche nach Rohstoffen wird aufwendiger, Produktion und Entsorgung von Konsumgütern belasten das globale Ökosystem. Der ökologische Preis eines Produktes oder einer Dienstleistung kann nicht genau beziffert und nicht sofort erkannt werden, wenn immer deren Bereitstellung und die Entsorgung an weit entfernten Orten des Planeten stattfindet. Natürlich redet niemand gerne darüber, aber es ist klar, dass der «ökologische Fussabdruck» enorm unterschiedlich ausfällt, je nachdem was wir im Laufe unseres Lebens gekauft, verbraucht und wieder weggeworfen haben.

Wer einen schönen wilden Garten hat, muss weniger in die Ferne reisen. Auf viele Anschaffungen könnte ohne den geringsten Ver-

lust an Glück und Lebensqualität verzichtet werden. Möglicherweise liegt das Glück gerade in einem einfachen, überschaubaren Stück Heimat. Es lohnt sich bestimmt, sich über solche Dinge Gedanken zu machen.

Teufens Aktion für Biodiversität: Lucia Andermatt, Andreas Kuster, Mägi Bischof

Ausblick

BiodiversiTAT vom 22. Oktober,

19 Uhr im Lindensaal: Fachvorträge von Petra Horch (Vogelwarte Sempach) und Andres Scholl (Amt für Raum und Wald) zum Thema «Biodiversität – Realität und Vision». Vorstellung der Aktionsgruppen der umliegenden Gemeinden. Diskussion. Apero. Willkommen sind ALLE und es ist keine Anmeldung nötig. Plakate und Agenda der TP beachten.

Hinweis: Von November bis März finden keine BiodiversiTATen statt.

Teambildung statt Mathematik und Grammatik

Esther Schäpper

Vom 9. bis 13. September verbrachten die 1. Klassen der Sekundarschule Teufen eine Lagerwoche in der Lenzerheide. Im Vordergrund standen dabei die Förderung des Zusammenhalts in der Klasse und Naturerlebnisse.

Mit dem Übertritt in die Oberstufe hat für die Jugendlichen vor wenigen Wochen ein neuer Lebensabschnitt in einer neuen Klasse begonnen. Damit sich alle möglichst bald in der neuen Umgebung integrieren und wohlfühlen können, führt die Schule Teufen seit einigen Jahren im September ein Klassenlager für die ganze erste Sekundarschule durch. Dabei geht es in entspannter Umgebung darum, mit MitschülerInnen und Lehrpersonen besser vertraut zu werden. So wird die Teamarbeit gefördert und das Selbstvertrauen gestärkt.

Der Montag stand im Zeichen der Anreise sowie Aktivitäten rund um das Lagerhaus. Das grosszügig angelegte Lagerhaus liegt oberhalb von Lenzerheide auf gut 1700 m ü. M. und bietet einen herrlichen Ausblick auf die umliegenden Berge und Richtung Julierpass.

Bereits am Dienstag stand eine Wanderung auf dem Programm, die über den Höhenweg zum Heidsee führte, wo die Küchencrew die



Mittagspause während des Sek-Lagers in der Lenzerheide. Foto: Esther Schäpper

hungrige Schar mit Bratwürsten und anderen Grilladen erwartete. Einige Unentwegte liessen es sich nicht nehmen, trotz kühler Temperaturen einen Sprung in den See zu wagen.

Am Mittwoch geht es auf Erkundungstour in die Stadt Chur und am Donnerstag lernen die Jugendlichen die Sportart Biathlon näher kennen. Daneben gibt es immer auch Zeit für sportliche oder musikalische Aktivitäten im

und ums Lagerhaus. Gespannt darf man sein, ob die Wetterprognose zutreffen wird und die Woche mit einer Aktivität im Schnee abgeschlossen werden wird. Auf jeden Fall wird das Lager hoffentlich allen in guter Erinnerung bleiben an einen gelungenen Start in die Sekundarschulzeit.

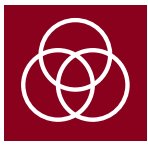
Weitere Impressionen der Lagerwoche finden Sie auf www.tposcht.ch.

Klasse 3d trotz Regen und Kälte



Vom Montag, 9. September, bis Freitag, 13. September, leistete die Klasse 3d einen Umwelteinsatz in Kandersteg. Diese Woche war sowohl herausfordernd als auch bereichernd. Die Arbeiten, welche von Montag bis Donnerstag erledigt wurden, waren abwechslungsreich und forderten die Lernenden körperlich und geistig.

Mehr Fotos sowie den ganzen Bericht von Elina Keel und Lia Weniger finden Sie auf www.tposcht.ch.



KNECHT
TEPPICHREINIGUNG

WIR ARBEITEN FLEXIBEL
UND ZUVERLÄSSIG.
WIR WASCHEN TEPPICHE.



KNECHT-GMBH.CH

Käse Direktverkauf

Forren 22 · Gais · 071 793 37 33 · bergkaeserei.ch

Halbhart- und Bergkäse-Spezialitäten
allerlei Raclette-Variationen
Butter · Reibkäse · u.v.m

jetzt aktuell



Öffnungszeiten:

jeden Freitag: 09.00 - 11.00 Uhr // 13.30 - 19.00 Uhr

jeden Samstag: 07.30 - 11.30 Uhr



natürlich · nachhaltig · regional



DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ

Von Natur aus entspannt.
Und ideal für alle, die gerne viel erleben.
Der neue Crosstrek 4x4 und der neue Impreza 4x4.



Von Natur aus mit umfangreicher Serienausstattung:

- Effiziente SUBARU e-BOXER-Hybrid-Technologie
- Permanenter symmetrischer Allradantrieb
- Neuste Version des Fahrerassistenzsystems EyeSight
- Praktische Detaillösungen

subaru.ch

Abgebildete Modelle: Crosstrek 2.0i e-BOXER AWD Advantage, 136/16,7 PS, Energieeffizienz-Kategorie E, CO₂-Emissionen kombiniert: 174 g/km, Treibstoffverbrauch kombiniert: 7,7 l/100 km. Impreza 2.0i e-BOXER AWD Advantage, 136/16,7 PS, Energieeffizienz-Kategorie E, CO₂-Emissionen kombiniert: 166 g/km, Treibstoffverbrauch kombiniert: 7,3 l/100 km.



ebneter AG

Garage Ebneter AG, Untere Brunneren 12, 9055 Bühler
Tel. 071 793 19 69 www.ebnetter-ag.ch



Schlüsseldienst
Schlüsselanlagen
Elektr. Zutrittssysteme
Brief-/ Paketkasten
Insektengitter
Rasenroboter



Gut beraten - individuell gelöst

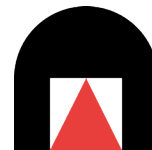


www.hugenertools.ch

Hugener Tools

Lochmühlestrasse 5 | 9056 Gais

071 793 31 70 | info@hugenertools.ch



GEYER OFENBAU TEUFEN

Cornel Geyer
Dipl. Hafnermeister
Ebni 15 | 9053 Teufen

www.geyer-ofenbau.ch

Seit
30 Jahren
brandstark

Herbstputz in den Nistkästen

Die kleinen Vögelein sind mittlerweile ausgeflogen. In den Nistkästen in und um Teufen sind nur noch leere Nester zu finden. Bis vor Kurzem waren sie aber noch gut belegt. Das haben die neun Teilnehmenden der Nistkastenreinigung bei ihrer Putz- und Flickaktion nebenbei in Erfahrung gebracht.

Samstagmorgen, 7. September: Neun Natur- und Kleintierfreunde treffen sich um acht Uhr, um die kleinen Häuser der einheimischen Brutvögel zu reinigen und kontrollieren. Die 121 Nistkästen in den Wäldern rund um Teufen werden im Herbst bereits wieder für die Brut im nächsten Frühling vorbereitet. Und bei dieser Gelegenheit kann das eine oder andere Häuschen auch gleich noch repariert oder ersetzt werden. Rund 80 Prozent der 121 Kästen waren belegt. So die Bilanz nach dem Morgen. Dass diese aber längst nicht nur von Vögeln genutzt werden, zeigen die an diesem Vormittag aufgenommenen Bilder. In einem Kasten hängt eine Fledermaus, da und dort krabbeln Spinnen heraus. Und eine der drei Reinigungsgruppen trifft sogar einen Siebenschläfer an. Weniger erfreulich sind für die Vereinsmitglieder jene Nester, in denen die Eier unausgebrütet geblieben sind. Was die Eltern von einer Rückkehr zum Nest abgehalten hat, wissen auch die Natur- und Kleintierfreunde nicht. Aber für den kommenden Frühling sind die «Höhlen» wieder vorbereitet. Dann können sich die Vögel ein neues Daheim suchen. *nek*



Jeder Kasten ist eine Überraschung. In einem hat es sich ein Siebenschläfer gemütlich gemacht (o.r.). Die traurigen Funde des Tages sind unausgebrütete Eier in verlassenen Nestern (u.l.). Fotos: zVg

Büchervorstellung von Luzia Stettler

Félice Angehrn

Luzia Stettler war langjährige Literatur-Redaktorin beim Schweizer Radio SRF. Im Jahr 2011 wurde sie für ihre Arbeit als Literaturvermittlerin zum «Schweizer Buchmensch des Jahres» gewählt. Sie lebt am Neuenburgersee und arbeitet nun als freischaffende Literaturvermittlerin.

Am Mittwochabend, 11. September, war Luzia Stettler in der Bibliothek Teufen zu Gast. In der gut besuchten Bibliothek stellte sie



eine Auswahl lesenswerter Bücher während eines spannenden Abends vor. Die meisten Autoren kennt sie persönlich und verstand es, mit viel Einfühlungsvermögen und Witz deren zwölf Bücher zu präsentieren.

Lesen sei oft eine einsame Sache – im positiven Sinn. Man taucht ab in eine andere Welt, verfolgt das Schicksal der Figuren, freut oder ärgert sich über den Inhalt, Form und Sprache und am Schluss wird man in den Alltag entlassen. Nach der Präsentation tauschten sich die Besuchenden bei einem Apéro in der Bibliothek aus.

Zwischen Teufen, Den Haag und Uganda

Laut Google sind es 11'661 Kilometer von Washington D.C. in den USA bis nach Kampala in Uganda. Gian Clavadetscher aus Niederteufen hat diesen Weg aber nicht direkt zurückgelegt. Dieser führte über Den Haag und seinen dortigen Arbeitgeber, den Internationalen Strafgerichtshof. Dahin wechselte Gian Clavadetscher nach sechs Monaten bei der Schweizer Botschaft in Washington. Während jener Zeit traf er einen anderen jungen Teufner in der amerikanischen Hauptstadt: Nikolai Orland. Die beiden erzählten der TP damals, wie es zu diesem Treffen in der Ferne kam. Ein gutes Jahr später telefonierte die Tüüfner Poscht wieder mit dem 27-jährigen Gian Clavadetscher. Dieses Mal geht es um schreckliche Verbrechen in Afrika, das globale Ungleichgewicht und eine mögliche Rückkehr in die Schweiz.

Hi Gian, wo bist du gerade?

Am Flughafen Istanbul. In zwei Stunden fliege ich weiter in Richtung Europa.

Wohin geht es?

Zuerst an eine fünftägige Konferenz in Vilnius, Litauen. Sie wurde von der «European Society of international Law» organisiert und ich bin für ein «Panel» eingeladen worden. Von da geht es weiter nach Berlin an ein Seminar – und dann wieder zurück nach Kampala.

Ich musste googeln: Das ist die Hauptstadt von Uganda. Da wohnst du momentan?

Ja, seit Anfang Juni. Ich arbeite dort für den Internationalen Strafgerichtshof in Uganda und der Demokratischen Republik Kongo.

Wenn ich «Internationaler Strafgerichtshof» (IStGH) höre, denke ich sofort an Den Haag.

Das ist eigentlich auch richtig. In Den Haag befindet sich das Hauptquartier. Aber

der Strafgerichtshof hat nichts mit der UNO zu tun. Es handelt sich um eine unabhängige internationale Organisation, der inzwischen 124 Nationen angehören – inklusive der Schweiz. Sie haben das entsprechende Römer Statut (*red. Anm.: vertragliche Grundlage*) unterzeichnet, und dem IStGH damit die juristische Verantwortung für die vier «schlimmsten» internationalen Verbrechen gegeben.

Diese wären?

Der IStGH ist grundsätzlich für Verbrechen der Aggression bzw. einen militärischen Angriff auf ein anderes Land, für Kriegsverbrechen, für Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Völkermord zuständig.

Und darum geht es auch in Uganda?

Ja. Der IStGH hat in diversen Ländern Büros, die sich um dortige Prozesse bzw. Fälle kümmern. Unseres ist zuständig für Uganda und den Kongo.

Vom
Wechselgeld
zur
Weltreise

Jetzt
50 Franken
Startguthaben
sichern!

Erfülle dir
deine Wünsche mit
unserer genialen
Anlage-App.



Spare und investiere mit der genialen Anlage-App von Kaspar&acrevi bei jedem Einkauf automatisch dein digitales Wechselgeld und erfülle dir deine Wünsche.
Hol dir jetzt die App: acrevi.ch/wechselgeld

Kaspar&
Meine App. **acrevi**
Meine Bank.

Was für Verbrechen wurden da verübt?

Das ist etwas kompliziert. Ein Begriff, der einigen etwas sagt, ist wohl die «Lord's Resistance Army». Diese Terrororganisation wurde 1987 von Joseph Kony im Norden Ugandas gegründet und verstand sich als Widerstandsbewegung gegen die Regierung. Sie ging mit beispielloser Brutalität gegen die Zivilbevölkerung vor. Im Jahr 2003 wurde der Chefankläger des IStGH von der ugandischen Regierung gebeten, diese Verbrechen im Norden des Landes zu untersuchen. Zwar wurde der Anführer Joseph Kony nie gefasst, aber dafür einer seiner ranghöchsten Kommandanten Dominic Ongwen. Er wurde 2021 schliesslich verurteilt; wegen 70 Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Damit einher gehen auch Kompensationszahlungen für die Opfer. Das ist unserer Aufgabe.

Ihr zahlt diese aus?

Das ist der letzte Schritt, ja. Zuerst geht es darum, die Opfer in Zusammenarbeit mit regionalen Organisationen aufzuspüren, zu identifizieren und schliesslich geeignete Massnahmen zu definieren.

Wie viel bekommt so jemand?

Das ist einer der grossen Diskussionspunkte. Im Fall von Dominic Ongwen geht der IStGH von mindestens 50'000 direkt betroffenen Opfern aus. Diese erhalten alle einen symbolischen Betrag von 750 Euro. Dieser wird unabhängig vom jeweiligen individuellen Schicksal – es gibt Menschen, die bei einem Überfall verletzt wurden oder andere, die 10 Jahre als Kindersoldat dienen mussten – ausbezahlt. Er soll vor allem zeigen: Wir anerkennen dich als Opfer. Der zweite Teil der Kompensationszahlungen richtet sich nach den lokalen Umständen. Sie können beispielsweise in medizinische, Trauma-bekämpfende oder wirtschaftliche Unterstützungsprogramme fliessen.

Das klingt nach einer Endlos-Aufgabe.

Natürlich ist das eine riesige Geschichte, ja. Nur schon das Identifizieren der Opfer ist eine grosse Herausforderung. Das Festlegen der weiterführenden Massnahmen sowieso. Ausserdem wurden diese Kompensationen in Den Haag festgelegt, weit weg von Uganda, in einem 314-seitigen Urteil. Und in vielen Bereichen lässt es sich nicht wirklich allzu gut auf die lokalen Verhältnisse anpassen.



Gian Clavadetscher unterwegs in den Ostkongo. Foto: zVg

Habt ihr da einen gewissen Interpretationspielraum?

Nein. Es handelt sich um ein gerichtliches Urteil und wir müssen das auch Wort für Wort umsetzen.

Ich nehme an, du bist nicht täglich in Kontakt mit den Opfern. Trotzdem beschäftigst du dich mit den dort verübten Gräueltaten und erlebst das Wohlstands-Gefälle zwischen Europa und diesem Teil der Welt. Plagt dich das?

Hier in Uganda wird einem das Elend weniger klar vor Augen geführt. Schliesslich herrscht seit langer Zeit Frieden und vielen Menschen geht es verhältnismässig gut. Aber wenn wir im Ostkongo sind, ist die Situation eine andere. Unsere Arbeit dort ist 100 bis 200 Kilometer von den aktiven Konfliktzonen entfernt. Da herrscht dann schon eine andere Stimmung. Alles in allem habe ich aber, glaube ich zumindest, eine gesunde emotionale Distanz und versuche, mich auf die Arbeit zu konzentrieren. Aber klar, manchmal ist das Ganze schon frustrierend.

Weil du realisierst, dass Organisationen wie der IStGH immer «hinterherhinken»?

Genau. Natürlich ist die Arbeit am IStGH extrem spannend und wertvoll. Ich wollte schon immer für eine Institution arbeiten, die sich für das Völker- und Menschenrecht einsetzt. Und der Internationale Strafgerichtshof ist DIE Organisation dafür. Aber inzwischen

ist mir auch bewusst geworden, dass sogar eine so mächtige Institution nur begrenzt etwas bewirken kann. Das geht mir dann oft nahe.

Was hilft da?

Man muss versuchen, sich auf die konkreten, kleinen Erfolge zu konzentrieren. Grundsätzlich ist ja jede Familie, der man helfen kann, ein grosser Fortschritt.

Wie lange bleibst du denn noch in Kampala?

Das ist noch nicht ganz klar. Mein aktueller Vertrag läuft Ende September aus. Derzeit bin ich in Gesprächen über eine mögliche Verlängerung. Eigentlich will ich nicht mehr Vollzeit dort bleiben. Aber vielleicht ergibt sich eine Teillösung mit Den Haag. Mein soziales Umfeld in Europa – und meine Partnerin in Den Haag – fehlen mir schon sehr.

Du bist nun schon lange im Ausland tätig. Kommst du irgendwann zurück?

Das stimmt. Aber gemeldet bin ich nach wie vor in Niedersteiermark bei meinen Eltern. Das hat auch damit zu tun, dass ich beim IStGH nicht «angestellt» bin, sondern als externer Berater arbeite. Und ich habe zwar gerade keine konkreten Pläne für eine Rückkehr – aber mittelfristig will ich schon zurück in die Schweiz. Zum Glück gibt es da, zum Beispiel in Genf, ja viele Organisationen, bei denen ich mich wohlfühlen würde. *tiz*

RYSER
Optik & Akustik



Qualifizierte
Sehberatung, Brillen
und Kontaktlinsen
am Marktplatz St. Gallen
Telefon 071 222 31 23




Region St. Gallen - Appenzell

www-willi-reinigungen.ch
078 781 60 60
info@willi-reinigungen.ch

Frisch,
flexibel,
unkompliziert.

maxgiger



zimmerei
holzbau
schreinerei

Goldiweid · 9053 Teufen
T/F 071 3334874 · M 079 7303612
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch

Der schnellste Reparaturservice der Ostschweiz.



Verkauf Service Entsorgung



ZELLER
HAUSHALTGERÄTE AG
Weissbadstrasse 32 | 9050 Appenzell
T +41 71 787 21 21 | info@zeller-haushalt.ch

*stilvoll
geniessen*
SCHWARZER KRISTALL



APPENZELER BIER

Graf  **Gärten**
Gartenbau &
Gartenpflege

9055 Bühler · 078 639 35 13 · gartenbau@grafgaerten.ch
grafgaerten.ch

Mit Begeisterung und Fachwissen
für Ihren Aussenbereich.



dorfgarage-inauen.ch · 071 344 42 28 · Wies 26, 9042 Speicher
Service und Verkauf aller Marken

Schafschau

Auch dieses Jahr wurde die Viehschausaison von den Schafen eröffnet. Auf dem Zeughausplatz fanden sich am 14. September sieben Züchtende mit ihren rund 85 Schafen ein. Gekürt wurden die schönsten und die fruchtbarsten Tiere.

Ein grauer Morgen und Temperaturen, die nicht zum Verweilen einladen. Auf dem Zeughausplatz ist das eine oder andere Blöken zu hören. Die rund 85 Schafe der sieben Züchter stehen bereit. Im warmen Zeughaus wird noch Kaffee getrunken, bevor um 10 Uhr die eigentliche Schau beginnt. Pro Kategorie stellen sich die Besitzer mit ihren Schafen auf, um die Bewertung abzuwarten. Während einige Besucher und Besucherinnen durch die Ränge schlendern, um einen Blick auf die Tiere zu werfen, werden die Tiere genau unter die Lupe genommen.

Gewonnen haben:

Höchste Lebensleistung: Roland Schiess, Teufen, Emanuel Koster, Enggenhütten; **Miss Teufen:** Julian Hasler, Teufen, Werner Weiler, Teufen; **Schönste 2-Stern-Aue:** Julian Hasler, Teufen



Zum Glück haben sie warme Wolle, so ist das Warten erträglich. Foto: nek

Malen um Medaillen



Hat 22,5 Stunden alles gegeben: Alexandra Höhener. Foto: SwissSkills, Michael Zhangellini

Alle zwei Jahre messen sich junge Berufstalente an den Berufsweltmeisterschaften «WorldSkills». Heuer fand der Grossanlass in Lyon (FR) statt. Unter den 45 Schweizer Berufsleuten war auch eine Teufnerin: Alexandra Höhener. Sie trat als gelernte Malerin («Beat Rüthemann Malermeister») in der Kategorie Dekorationsmalerin an – und verfehlte das Podest nur haarscharf.

Schliesslich hat es für Alexandra Höhener für den 4. Rang gereicht. Damit ist sie die beste Teilnehmerin aus dem Appenzellerland. Und schrammte um nur 6 Punkte (728 vs. 734) am dritten Platz vorbei. «Klar ist man da auch etwas enttäuscht. Aber die Bewertung geht in Ordnung. Das war schon richtig so. Und generell überwiegen die positiven Gefühle. Es war eine super Erfahrung, ich habe viele tolle Leute getroffen, viel gesehen, viel gelernt.»

Mehr über den Wettkampf in Lyon und Alexandra Höheners Erfahrungen lesen Sie auf www.tposcht.ch.

20 Jahre «Merry Christmas» in Teufen

Die bekannte Charity-Show «Merry Christmas» bringt in ihrem Jubiläums-Programm Stimmung, Musik, Geschichten und Gäste zur bevorstehenden Weihnachtszeit. Vom 29. November bis zum 8. Dezember im Zeughaus in Teufen – präsentiert von Beat Antenen.

Die neuste Auflage der Weihnachtsshow bringt zahlreiche Showacts mit vielen Solisten und Solistinnen nach Teufen. Mit dabei sind das Tanz-Duett Janine Merayo und Joshua Handali, der Jazz- und Song-Interpret Jesse Brown, die Vertikaltuch-Artistin und Prix-Walo-Gewinnerin Rahel Rüegg, die jungen Sängerinnen Chioma und Jemima Eurich und die Familien-Kapelle «Tüüfner Gruess», wel-



Beat Antenen Foto: zVg

che in der SRF-Sendung «StadtLandTalent» den Sieg als beste Volksmusik-Formation gewonnen hat.

Zum musikalischen Programm gehört auch jeden Abend ein Stargast. Zum 20-Jahr-Jubiläum und als musikalische Leiterin die 24-jährige Engadiner Profi-Pianistin Cinzia Regensburger, die mit dem warmen Timbre ihrer Stimme ideal zu den festlichen Songs passt. Zum Wortteil gehören auch dieses Jahr Winter-, Advents- und Weihnachtstraditionen und eine spezielle Aktion für die Schule Roth-Haus in Teufen – dies ist eine heilpädagogische Tagesschule für Kinder und Jugendliche mit verstärktem Förderbedarf, aus beiden Appenzell. *pd*

Tickets und Infos unter: www.christmas-show.ch

Tischmesse: Balance-Wohlfühl-Marktplatz

Am Freitagnachmittag, 18. Oktober, findet in der Lustmühle der erste Balance-Wohlfühl-Marktplatz statt.

An der Tischmesse stehen die Themen Entspannung, Wohlbefinden und innere Balance im Mittelpunkt. Ob du gezielt nach entspannenden Angeboten suchst, uns persönlich kennenlernen möchtest oder einfach neugierig bist, was es Neues zu entdecken gibt – wir freuen uns auf deinen Besuch.

Wir sind fünf Frauen, die seit vielen Jahren Menschen unterstützen, mehr Wohlfühl und innere Balance zu finden – jede von uns

auf ihre eigene Weise. Jetzt haben wir uns zusammengeschlossen, um dir an einem Ort unser Angebot zu präsentieren, das verschiedene Aspekte von Gesundheit und Wohlbefinden abdeckt.

Neben den informativen Ständen erwartet dich die Gelegenheit zum gemütlichen Austausch bei kleinen Leckerbissen. Lass uns in entspannter Atmosphäre ins Gespräch kommen.

→ cranioline, Caroline Breitenmoser, Battenhusstrasse 803, Lustmühle, Freitag, 18. Oktober, 14 bis 19 Uhr.



Lesung und Gespräch mit Gabriele von Arnim

Eine Veranstaltung des Literaturhauses St. Gallen, dem Zeughaus und der Lesegesellschaft Teufen: Darf man über Schönheit schreiben, während vielerorts Angst, Hunger und Krieg herrschen? Ja, sagt Gabriele von Arnim trotz Zweifel, denn wir dürfen auf Zerstörung nicht mit Selbstzerstörung antworten.

Wir brauchen Räume, Melodien, Farben und Worte, die unsere Hilflosigkeit besänftigen, unsere Zuversicht stärken. In ihrem jüngsten Buch schreibt die Autorin und Literaturkritikerin darüber, wie Schönheit ihr hilft, mit Leid und Tod umzugehen.

→ Zeughaus Teufen, Freitag, 25. Oktober 2024, 19.30 Uhr. Türöffnung und Bar ab 19 Uhr Eintritt: Fr. 15 Mitglieder / Fr. 20 Nichtmitglieder / Fr. 10 Studierende



Oktober 2024

6.	Evang. Kirche, 17 Uhr	Jugendchor «jutz.ch»
12.	Zeughausplatz, ab 9 Uhr	Kantonale Schafschau
17.	Zeughaus, 18 – 20 Uhr	TaDA Talk: Textilien / Storytelling
18.	Hechtremise, 17 Uhr	Kindermusical
18.	cranioline, Lustmühle	Tischmesse
19.	Zeughausplatz, 9 – 12 Uhr	kant. Stierschau Herbstcup
22.	Lindensaal, 19 Uhr	BiodiversiTAT Realität u. Vision
25.	Zeughaus, 19.30 Uhr	LG: Lesung mit Gabriele v. Arnim
25.	Lindensaal, 19.30 Uhr	Turnunterhaltung
26.	Lindensaal, 14 Uhr	Turnunterhaltung
26.	Lindensaal, 19.30 Uhr	Turnunterhaltung m. Trio Dezibel

Ausstellungen

bis 6. Oktober Zeughaus

Liebe Andreas Wilhelm

bis 6. Oktober Zeughaus

Ueli Alder Kantonale Kunstsammlung

11. Mai – 30. November AWG

Bilderausstellung, Gertrud Wagner

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Oktober				
Bibliothek	Buchstart Bibliothek	Mi	30.	9 und 10 Uhr
Ludothek	Samstagöffnung	Sa	samstags	10 - 12 Uhr
KJAT	Jugendtreff Schulkinder 1.-6 Klasse (ausg. Ferien)	Mi	mittwochs	13.30 - 16 Uhr
	Jugendtreff ab 5. Klasse (ausg. Ferien)	Mi	mittwochs	16 - 18.30 Uhr
	Jugendtreff Schulkinder 5. / 6. Klasse (ausg. Ferien)	Fr	freitags	17 - 20 Uhr
	Jugendtreff Oberstufe (ausg. Ferien)	Fr	freitags	17 - 22 Uhr
Pilzkontrolle	Amtliche Pilzkontrolle Dorf 7	Mo	montags	18 - 19.30 Uhr
FG	Senioren Spielnachmittag kath. Pfarreizentrum	Do	24.	14 Uhr
Landfrauen	Spiel- und Jassabend Rest. Ilge	Mo	7.	20 Uhr
Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsberatung Gemeindehaus	Mi	2.	17 Uhr
EV Tobel	Feierabendhock für Töbler Männer Rest. Trüübli	Fr	4.	ab 17 Uhr
	Hock für Töbler Rest. Waldegg	Fr	18.	20 Uhr
	Kaffeepause für Töbler Frauen Café Koller	Do	31.	ab 9 Uhr
Gemeinde	Grünabfälle-Sammlung Anmeldung 071 333 35 31	Mi	9.	ab 7 Uhr
	Papier- und Kartonsammlung	Mi	19.	ab 7 Uhr
Kirche	anKlang-Gottesdienst vom Haushalten Ev. Kirche	So	27.	17 Uhr
	Ökumenisches Friedensgebet Dorfplatz	Mi	2.	18.30 Uhr
	Ökumenischer Kontaktzmittag Rest. Ilge	Fr	25.	11.30 Uhr
	Seniorenanlass Filmvorführung Zuversicht KGH	Di	29.	14.30 Uhr
Pro Juventute	Mütter- u. Väterberatung Haus u. Gremm, 079 686 22 43		1./10./15./24.	8-11 Uhr
Pro Senectute	Seniorenturnen Landhausturnhalle (ausser Schulferien)	Mi	mittwochs	9.15-10.15 Uhr
	Seniorenvolkstanz KGH Hörli	Mo	28.	14.15 Uhr
Seniorissimo	Jassfreunde Restaurant zur Linde wöchentlich	Di	dienstags	14 Uhr
	Stricken mit Pfiff Presto Lana Tutto Maglia, wöchentlich	Mi	mittwochs	14 Uhr
	<i>Weitere Aktivitäten im September:</i>			
	Morgekafi m. Gascht: Barbara Ehrbar-Sutter, Gustarium	Fr	4.	9 Uhr
	Literaturclub Auskunft Tel. 071 330 07 33	Di	1.	16 Uhr
	Italienisch Konversation Pfarreizentrum Stofel	Mi	2./16./30.	14 – 15 Uhr
	Französisch Konversation Pfarreizentrum Stofel	Mi	9./23.	14 – 15 Uhr
	Englisch Konversation Pfarreizentrum Stofel	Do	3./17./31.	14.15 – 15.30 Uhr
Gemeinsam Singen HUG	Mo	21.	10 Uhr	
Wandergruppe	Arnegger Wiiti Bernhardzell, Hst. Postauto Dorf	Do	3.	9.15 Uhr
Wochenmarkt	Wochenmarkt auf dem Dorfplatz	Fr	freitags	8.30 – 12 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail events@tposcht.ch

Zwischen Renaissancemusik und Jodeltradition

In Teufen findet am 6. Oktober ein einmaliges Konzert des Jugendchors jutz.ch statt. Der Chor besteht aus 30 Sängerinnen und Sängern im Alter von 16 bis 26 Jahren, die aus der ganzen Deutschschweiz kommen.

Das Ziel von «jutz.ch» ist es, die traditionelle Jodelszene und die klassische Chorszene einander näherzubringen und damit innovative Projekte zu erarbeiten. Unter dem Titel «Zefiro – Zwischen Renaissancemusik und Jodeltradition» veranstaltet der junge Chor

im Oktober 2024 eine Konzertreihe, die erstmalig die Renaissancemusik dem Schweizer Jodel gegenüberstellt. Musikalisch wird der Chor von Anna Kölbener (aus Appenzell Ausserrhoden) und Timo Waldmeier (aus dem Fricktal) geleitet. Das Programm beinhaltet Naturjodel und Jodellieder aus der ganzen Schweiz und für den Chor arrangierte Stücke von Claudio Monteverdi (1567–1643).

→ Evangelische Kirche, Sonntag, 6. Oktober, 17 Uhr.

Turnunterhaltung des TV Teufen



Nach sechs Jahren veranstaltet der TV Teufen am Freitag, 25. und Samstag, 26. Oktober, wieder eine Turnunterhaltung. Unter dem Motto «Teufen forscht» wird Gross und Klein ein attraktives und abwechslungsreiches Programm im Lindensaal in Teufen geboten.

Sechs Jahre nach der Turnunterhaltung «Verstehen Sie Spass?» ist es nun wieder so weit. Um eine unvergessliche Show zu garantieren, werden diverse technische Hilfsmittel raffiniert kombiniert: vom Licht über Ton bis Video.

Interessierte Besucherinnen und Besucher, die sich für die Teufner Forschung interessieren, sind herzlich eingeladen, die Abendunterhaltung des TV Teufen zu besuchen. Die Platzzahl pro Abend ist beschränkt. Reservationen können im Internet unter www.tvteufen.ch getätigt werden. Nach den Abendvorstellungen ist jeweils für beste musikalische Unterhaltung gesorgt: Am Freitag wird zu TV Teufen-eigenem Musikmix getanzt und am Samstag können die Tanzbeine zur «lupfigen» Musik des Trio Dezibel geschwungen werden. Zudem betreiben die fleissigen Turnerinnen und Turner eine Bar, in der auch noch zu später Stunde der Durst gestillt werden kann.

Lindensaal, Freitag, 25. Oktober: 19.30 Uhr: Unterhaltung mit Barbetrieb
 Samstag, 26. Oktober: 14.00 Uhr
 Samstag, 26. Oktober: 19.30 Uhr / Unterhaltung mit Trio Dezibel

Wie gut kennen Sie Ihre Heimat?

Waagrecht

- 4 Kurz f. Ägidius und ein Restaurant (4)
- 6 Präsidial und jubiliert am 28. Dez. (11)
- 7 Im Jahr 1855 fürs Militär gebaut (8)
- 10 Die Hauptstadt von Uganda (7)
- 11 Ist genau 1019 m ü. M. (9)
- 12 Noch stiller als der nahe Friedhof (10)
- 15 Hier können 147 sitzen und 228 stehen (5)
- 17 Wo das Ausmisten endet (7)
- 18 Kümmert sich um landwirtschaftliches Gemeindeland (18)
- 19 In Teufen statt im Krieg (13)
- 20 Ist lecker, aber nur donnerstags (11)

Senkrecht

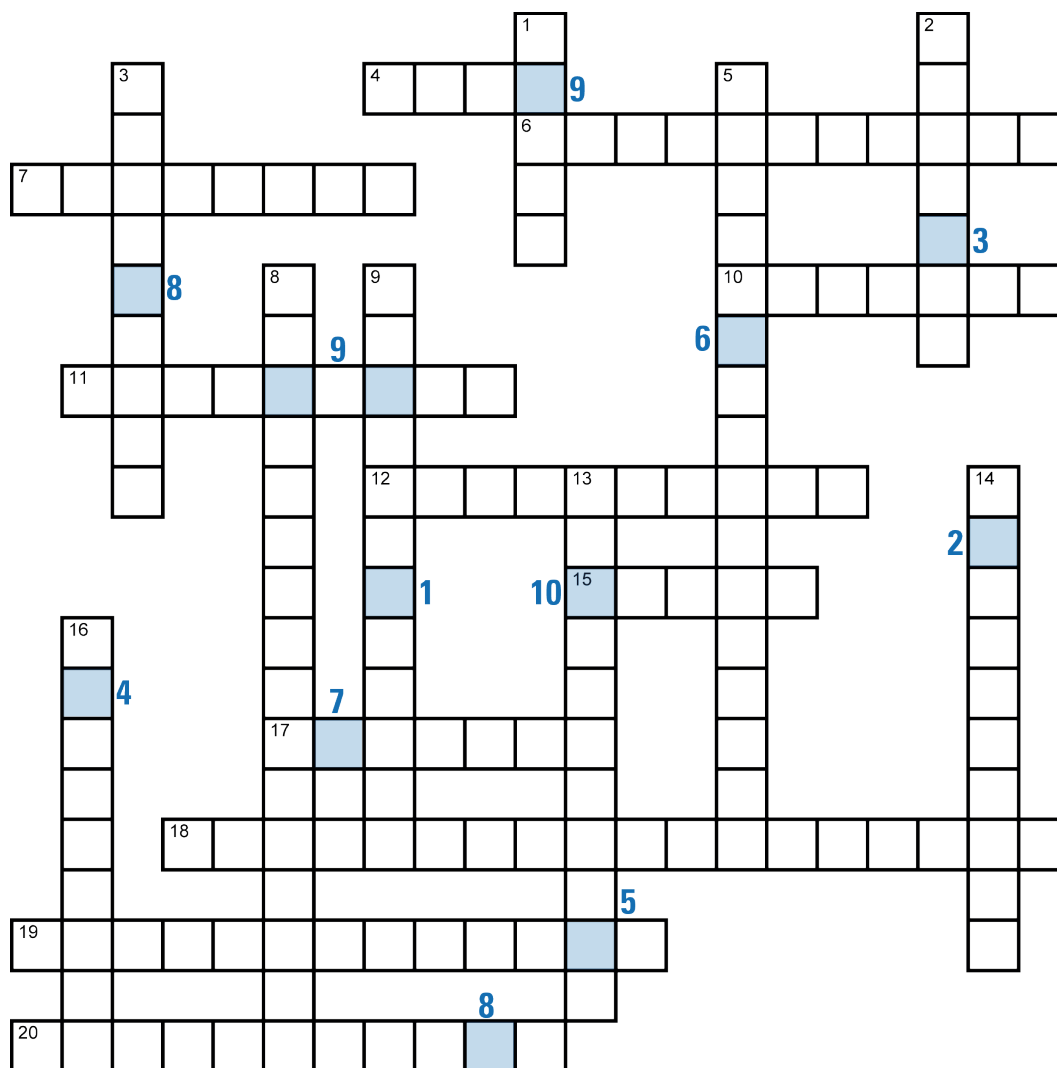
- 1 In Niderteufen und Vögelinsegg (5)
- 2 War bis zum 7.9 geöffnet (7)
- 3 Das Trachten-Gilet (9)
- 5 Vor der Schule ins Grüne (16)
- 8 Wieder mit 30 km/h befahrbar (16)
- 9 Blinde und singende Flugkünstler (12)
- 13 Teurer als gedacht (11)
- 14 Erinnerung an ein Raubtier (10)
- 16 Eine Miss und Lebensleistungen (9)

Lösung des September-Rätsels:

Hauptwort: Mittelweg

Waagrecht: 1 Umfahrung, 2 Nieder-teufen, 4 Bibliothek, 6 Chinderwelt, 11 Linde, 12 Brillehus, 13 Waldegg,

14 Grubenmann, 15 Woeschuesli, 16 Tobel, 17 Feuerwehr, 18 Landhaus
Senkrecht: 2 GretZellweger, 4 Boehli, 5 Thuererpark, 7 Haeuslersegg, 8 Revierfoerster, 9 UrsSpielmann, 10 DiamantImbiss, 14 Goldibach



Lösungswort (blaue Zahlen im Rätsel):

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Einsendeschluss ist der 15. Oktober

Post: Tüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen
 Mail: wettbewerb@tposcht.ch (Wohnadresse angeben)

Im September gewonnen: **1. Preis** Fr. 100.- für Graf Gärten (Bühler): Véronique Dölger, Teufen / **2. Preis** Fr. 50.- für Berg-Käserei Gais: Sonja Knobel, Teufen / **3. Preis** Trinkflasche, von «Wetterfest» Teufen: Vreni Gmür, Lustmühle



beritklinik.ch

BERIT SportClinic  Approved